

jahresbericht  
**2025**

**Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (Hrsg.)**

Lützowplatz 9 · 10785 Berlin

Fon: +49 (0)30 2639859-0

[berlin@bdat.info](mailto:berlin@bdat.info) · [www.bdat.info](http://www.bdat.info)

Auch zu finden auf:

Facebook, Instagram und YouTube

**Redaktion**

Julia Lieth, Öffentlichkeitsarbeit (Redaktion und Lektorat)

Irene Ostertag, Geschäftsführerin

Mit Beiträgen des gesamten BDAT-Teams. Die Beiträge der Kolleg\*innen bzw. der ehrenamtlichen Sprecher\*innen der Bundesarbeitskreise sind namentlich gekennzeichnet.

**Korrekturen Gesamtlayout**

Jutta Christians und Julia Lieth

**Gesamtlayout**

Benjamin Weisheit, Dipl.-Designer

## **bdat**

04	.....	Rückblick
06	.....	Mitgliedsverbände
10	.....	Aktivitäten des Präsidiums
12	.....	Bundesversammlung
14	.....	Glanzlicht
16	.....	Bundesarbeitskreise
20	.....	Schwerpunktthema 2025
23	.....	BFD im Amateurtheater
27	.....	Team der Geschäftsstelle

## **fortbildung**

28	.....	Amateurtheater digital verstehen
29	.....	49. MuPliSchu*25
32	.....	36. Europäisches Senior*innentheater-Forum
34	.....	27. Spielleiter*innen-Seminar
35	.....	Treffen der Künstlerischen Leiter*innen

## **projekte**

36	.....	<i>amarena</i> Innovationsförderung 2025
38	.....	Archiv und Bibliothek
39	.....	Internationales

## **öffentlichkeitsarbeit**

44	.....	Kommunikation, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
47	.....	Kooperationen und Netzwerkarbeit

## **statistik**

50	.....	Jahresabschluss
51	.....	Gesamteinnahmen, Gesamtausgaben
52	.....	Geschäftshaushalt
53	.....	Dank und Förderer

# Jahresrückblick 2025



Foto: Melvin Neumann



Foto: Julia Lieth

## Die Kraft der Geselligkeit im Amateurtheater

Nach einem vollen Vorjahr mit zwei großen Festivals, in dem aus Ressourcengründen kein Verbandstreffen in Präsenz stattfinden konnte, haben wir uns 2025 auf die Kraft der Geselligkeit konzentriert. Das gewählte Jahresschwerpunktthema lautete konsequenterweise „Geselligkeit im Amateurtheater – eine Strategie gegen Einsamkeit?“. Wie wir das Thema auch als Bundesverband in die Arbeitspraxis übersetzt haben, lässt sich am Beispiel der Bundesversammlung 2025 sehen: Vom 19. bis 21. September trafen sich die BDAT-Delegierten aus ganz Deutschland im Theaterhaus RUDI in Dresden zu einem Wochenende mit zahlreichen Begegnungen, intensiven Gesprächen sowie konstruktiven Auseinandersetzungen. Sie nahmen fachliche Impulse ebenso mit wie Eindrücke aus den verschiedenen Aufführungen im RUDI. Und nicht zuletzt war die gesellige Begegnung in der Theaterkantine oder beim Stadtteilsparadise die beste Umsetzungspraxis des Themas „Geselligkeit“.

Lesen Sie dazu in diesem Jahresbericht, aber lesen Sie über noch viel mehr: Die Innovationsförderung *amarena*, die wir als bescheidenen, aber doch wichtigen Beitrag an zwei Theaterprojekte in Berlin und Haar bei München weiterleiten konnten, griff thematisch den Schwerpunkt auf. Die 49. Multiplikator\*innenschulung für Kinder- und Jugendtheater des BDAT in Wetzlar und das Europäische Senior\*innentheater-Forum in Vierzehnheiligen boten altersspezifische Fortbildungsworkshops und Raum zu geselliger Begegnung und Vernetzung. Auf internationaler Bühne arbeiteten wir gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Europa, hier schuf beispielsweise der deutsch-französische Jugendaustausch mit unserem langjährigen Projekt „Interkultour“ Raum für gesellige Erlebnisse. Bundesfreiwillige im generationsoffenen Freiwilligendienst haben sich an verschiedenen Orten bei Amateurtheatergruppen eingebracht und Gemeinschaft und Geselligkeit erfahren.

Die Printausgabe unserer Zeitschrift „Spiel und Bühne“ beleuchtete verschiedene Dimensionen des Schwerpunkts, das Online-Magazin „Spiel und Bühne“ spiegelte schöne Beispiele geselliger und gesellschaftsstiftender Momente von Amateurtheatergruppen.

Denn Geselligkeit, die Amateurtheater in ihrer „DNA“ tragen, besitzt eine besondere Kraft: Sie kann einen Mehrwert schaffen. Sie ist ein Wert an sich, aber ihre konstante Umsetzungsübung und Wiederholung in der Praxis stabilisiert auch das Miteinander in der Gruppe, schützt Menschen vor Einsamkeit und schafft Vertrauen zwischen ihnen. Dadurch entsteht ein Raum für die Diskussion und Aushandlung gesellschaftlicher Fragen, der über die reine Theaterkunst hinausgeht. Die Kraft der Geselligkeit im Amateurtheater kann Großartiges für eine vielfältige Gesellschaft und ihr Gemeinwohl hervorbringen.

2025 war und auch für die Zukunft bleibt unser wichtiges Ziel als Bundesverband: Wir lenken die Aufmerksamkeit auf die diversen, zahlreichen, kreativen Aktivitäten der ca. 2.500 Amateurtheater, die über die Mitgliedsverbände in allen Bundesländern organisiert sind. Wir „trommeln“ für ihre Belange und wir unterstützen sie in verschiedensten Bereichen mit unseren Angeboten.

Das alles kann uns nur gelingen durch den intensiven Einsatz der ehrenamtlichen Verbands-engagierten, durch aufmerksame Ohren im parlamentarischen Raum und die Zuwendung der Fördergeber, besonders des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

Für alle drei sagen wir in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: herzlichen Dank!

  
Simon Isser  
Präsident

  
Irene Ostertag  
Geschäftsführerin

# Mitgliedsverbände und Mitgliedsbühnen

Die **BDAT-Mitgliedsverbände** sind eingetragene Amateurtheaterverbände oder Theaterverbände, die auf Landesebene oder länderübergreifend organisiert sind und den Aufgaben und Zielen des BDAT gerecht werden.

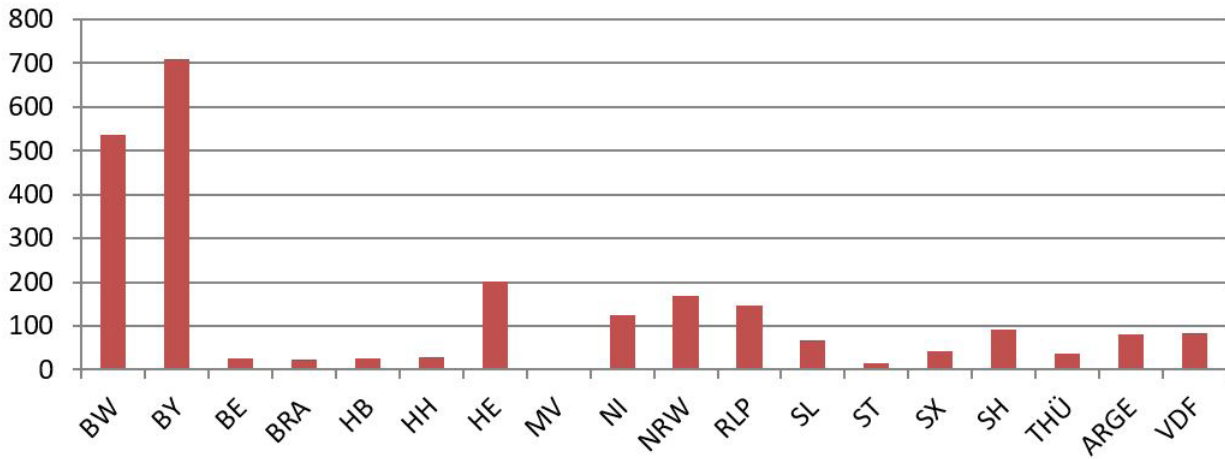
Im Dachverband sind 16 Amateurtheater-Landesverbände sowie der Verband Deutscher Freilichtbühnen (VDF) und die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken (ARGE) als Vollmitglieder organisiert.

In diesen 18 BDAT-Mitgliedsverbänden sind zum **31.12.2025** insgesamt **2.412 BDAT-Mitgliedsbühnen** registriert, darunter Vollmitglieder, Kleinstbühnen, Einzelmitglieder, Freilichtbühnen, Schulbühnen und Figurentheater. Doppelmitgliedschaften (38) sind statistisch nur einem Mitgliedsverband zugeordnet.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der Mitgliedsbühnen leicht gesunken. Zum 31.12.2024 waren es insgesamt 2.424 BDAT-Mitgliedsbühnen.

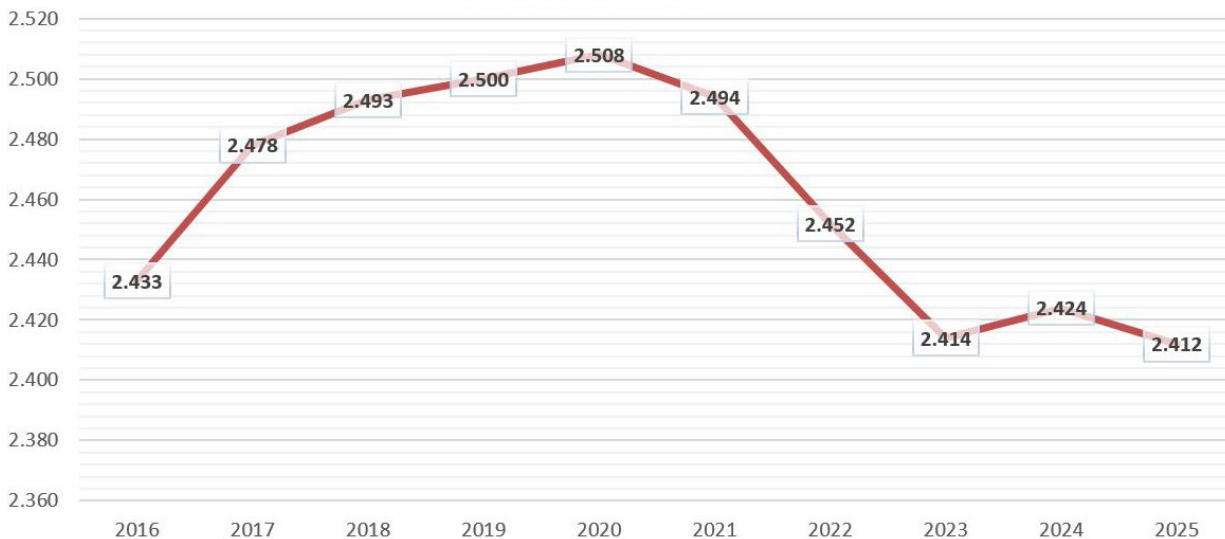
BDAT-Mitgliedsverbände	Bundesland/Bereich	Mitgliedsbühnen 31.12.2025
Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.	BW	536
Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.	BY	708
Verband Berliner Amateurbühnen e.V.	BE	25
Brandenburgischer Amateurtheaterverband e.V.	BRA	23
Landesverband Bremer Amateurtheater e.V.	HB	25
Verband Hamburger Amateurtheater e.V.	HH	28
Verband Hessischer Amateurtheater e.V.	HE	201
Landesverband Spiel und Theater Mecklenburg-Vorpommern e.V.	MV	4
Amateurtheaterverband Niedersachsen e.V.	NI	126
Amateurtheaterverband Nordrhein-Westfalen e.V.	NRW	170
Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.	RLP	148
Verband Saarländischer Amateurtheater e.V.	SL	68
Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V.	ST	16
Landesverband Amateurtheater Sachsen e.V.	SX	42
Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein e.V.	SH	91
Thüringer Theaterverband e.V.	THÜ	36
Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.	ARGE	82
Verband Deutscher Freilichtbühnen e.V.	VDF	83
		<b>2.412</b>

## BDAT-Mitgliedsbühnen zum 31.12.2025



## Entwicklung der BDAT-Mitgliederzahlen in den Jahren 2016 bis 2025

### Gesamtzahl der BDAT-Mitgliedsbühnen zum 31.12. eines Jahres



Jutta Christians

**Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg e.V.**



**Baden-Württemberg**

Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg e.V.  
[www.amateurtheater-bw.de](http://www.amateurtheater-bw.de)

*Wir unterhalten  
Sie spielend!*  
**VERBAND HAMBURGER  
AMATEURTHEATER**

**Hamburg**

Verband Hamburger Amateurtheater e.V.  
[www.vhat.info](http://www.vhat.info)



**VERBAND BAYERISCHER  
AMATEURTHEATER e.V.**

**Bayern**

Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.  
[www.amateurtheater-bayern.de](http://www.amateurtheater-bayern.de)



**Hessen**

Verband Hessischer Amateurtheater e.V.  
[www.amateurtheater-hessen.de](http://www.amateurtheater-hessen.de)



**Berlin**

Verband Berliner Amateurbühnen e.V.  
[www.vba-online.de](http://www.vba-online.de)



**Mecklenburg-Vorpommern**

Landesverband Spiel und Theater  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
[www.landesverband-spielundtheater.de](http://www.landesverband-spielundtheater.de)



**Brandenburg**

Brandenburgischer Amateurtheaterverband e.V.  
[www.batvev.de](http://www.batvev.de)



**Niedersachsen**

Amateurtheaterverband Niedersachsen e.V.  
[www.amateurtheater-niedersachsen.de](http://www.amateurtheater-niedersachsen.de)



**Bremen**

Landesverband Bremer Amateurtheater e.V.  
[www.amateurtheater-in-bremen-und-umzu.de](http://www.amateurtheater-in-bremen-und-umzu.de)



**Nordrhein-Westfalen**

Amateurtheaterverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
[www.amateurtheater-nrw.de](http://www.amateurtheater-nrw.de)



### Rheinland-Pfalz

Landesverband Amateurtheater

Rheinland-Pfalz e.V.

[www.theaterrlp.de](http://www.theaterrlp.de)



### Thüringen

Thüringer Theaterverband e.V.

[www.thueringer-theaterverband.de](http://www.thueringer-theaterverband.de)



### Saarland

Verband Saarländischer Amateurtheater e.V.

[www.amateurtheater-saar.de](http://www.amateurtheater-saar.de)



### Freilichtbühnen

Verband Deutscher Freilichtbühnen e.V.

[www.freilichtbuehnen.de](http://www.freilichtbuehnen.de)



### Sachsen

Landesverband Amateurtheater Sachsen e.V.

[www.amateurtheater-sachsen.de](http://www.amateurtheater-sachsen.de)



### Mundart

Arbeitsgemeinschaft

Mundart-Theater Franken e.V.

[www.mundart-theater-franken.de](http://www.mundart-theater-franken.de)



### Sachsen-Anhalt

Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V.

[www.lanze-lsa.de](http://www.lanze-lsa.de)

## Korporative Mitglieder

Bildungswerk für Theater und Kultur

[www.btk-hamm.de](http://www.btk-hamm.de)

Bundesvereinigung Kabarett e.V.

[www.bundesvereinigung-kabarett.de](http://www.bundesvereinigung-kabarett.de)

Niederdeutscher Bühnenbund

Schleswig-Holstein e.V.

[www.buehnenbund.com](http://www.buehnenbund.com)



### Schleswig-Holstein

Landesverband der Amateurtheater

Schleswig-Holstein e.V.

[www.amateurtheater-sh.de](http://www.amateurtheater-sh.de)

# Aktivitäten des Präsidiums

Der Vorstand des BDAT setzt sich aus dem engeren Kreis des Geschäftsführenden Präsidiums (GFP) und dem erweiterten Kreis des Bundespräsidiums zusammen.

Das **Geschäftsführende Präsidium** bildet den Vorstand nach § 26 BGB. Es besteht aus fünf Mitgliedern, dem Präsidenten und vier Vizepräsident\*innen, und ist das maßgebliche Handlungs- und Vertretungsorgan des BDAT. Ihm obliegt die Verbandsführung, es entscheidet über hauptamtliches Personal, den Haushalt und die inhaltlichen Zielvorgaben. Alle Mitglieder sind alleinvertretungsberechtigt und sind ehrenamtlich tätig.

Durch die Wahl auf der Bundesversammlung im September 2025 wurde Bärbel Mauch als Vizepräsidentin für die verbleibende Amtszeit der Position bestätigt. Sie war bereits 2024 gemäß der Satzung interimsmäßig vom Geschäftsführenden Präsidium zur Nachfolgerin für die nach einem Rücktritt vakant gewordene ehrenamtliche Position bestimmt worden.

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Präsidiums nahmen 2025 Vertretungstermine wahr, um ihre Vorstandsaufgaben zu erfüllen, in Netzwerken für den Verband zu wirken und um mit Bühnen und Mitgliedsverbänden bei Veranstaltungen in Austausch zu kommen. Aufgrund des knappen finanziellen Budgets traf sich das Geschäftsführende Präsidium in Online-Sitzungen, um dadurch Ressourcen für Besuche bei Bühnen freizulegen. Besonders der direkte Kontakt mit Theaterengagierten vor Ort bedeutet für die Amateurtheater ein großes Zeichen der Wertschätzung. Bei diesen Besuchen bot sich dem Präsidenten Simon Isser und den Präsidiumsmitgliedern die Möglichkeit, über die künstlerische Arbeit, aber auch zu ökonomischen und politischen Herausforderungen ins Gespräch zu kommen. Erneut wirkte beispielsweise ein Vertreter des GFP in der Festivaljury der Theatertage am See in Friedrichshafen mit.

Das Geschäftsführende Präsidium beschäftigte sich 2025 intensiv mit den kulturpolitischen Entwicklungen nach der vorgezogenen Bundestagswahl im Februar und mit der Vorbereitung eines künftigen Bundesfonds Amateurtheater. Hierzu zählte die

themenorientierte Kontaktpflege mit Abgeordneten des Bundestages und die Verbandsvertretung beim Spartengespräch Darstellende Künste am 13. Oktober im Kanzleramt, zu dem der neue Kulturstatsminister den BDAT in einer kleinen Runde von nur 15 geförderten Verbänden eingeladen hatte.

Viel Raum nahm im Gremium die Arbeit an den kontinuierlich schwieriger werdenden Finanzierungsperspektiven des BDAT ein aufgrund von anhaltenden Kostensteigerungen und einer gleichzeitig seit Jahren stagnierenden Förderung. So musste das GFP für einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf für die Bundesversammlung 2026 starke Einschnitte diskutieren und Einsparungen beschließen, dazu gehörten die Nichtverlängerung eines Arbeitsvertrages, erneut Einsparungen bei Reisekosten und die Kürzung der Förderung von jahrzehntelang gewährten Weiterleitungsmitteln an den Verband Deutscher Freilichtbühnen.

Weitere Themen waren die Fortführung des Feldes Theater in ländlichen Räumen und die Rolle von Amateurtheater für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Auch die unterschiedlichsten Anliegen von Bühnen sowie die Entwicklung bei den 18 Mitgliedsverbänden, wie z. B. die zeitweise Bedrohung der Förderung für den Landesverband Amateurtheater Sachsen, standen im Fokus. Das Gremium begleitete außerdem die Veranstaltungs- und Projektplanung für 2025 (*amarena* Innovationsförderung, Multiplikator\*innen-schulung für Kinder- und Jugendtheater, Europäisches Senior\*innentheater-Forum u. a.).

## Sitzungen 2025

28. April · Videomeeting

03. September · Videomeeting

Dem **Bundespräsidium** gehören zusätzlich zu den Mitgliedern des Geschäftsführenden Präsidiums die Sprecher\*innen der vier Bundesarbeitskreise mit Gremienstatus sowie ein Vertreter des Mitgliedsverbandes Verband Deutscher Freilichtbühnen an. Dem Bundespräsidium obliegt laut Satzung die Erarbeitung von Zielvorgaben, die Entwicklung von Leitlinien und Projekten, die Auswertung von Arbeitsberichten der Arbeitskreise und sonstiger Gremien. Im Bundespräsidium fließt die Expertise der ehrenamtlich Engagierten aus den verschiedenen Fachbereichen wie dem Theater mit Kindern und Jugendlichen, dem Senior\*innentheater, dem Theater mit Mundart und Sprachen sowie Volkstheater und der Geschichte im Amateurtheater ein, um Projektentwicklungen zu unterstützen und Neues anzustoßen.

So begleitete zum Beispiel der Bundesarbeitskreis Kinder- und Jugendtheater 2025 die Entwicklung eines Schutzkonzeptes zur Prävention sexualisierter Gewalt im Amateurtheater. Das Projekt wurde in Kooperation zwischen dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg (LABW) und dem BDAT

sowie mit Fördermitteln des Programms „Start2Act“ im Dachverband Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) durchgeführt.

Intensiv diskutierte das Bundespräsidium in der Septembersitzung im direkten Vorfeld der Bundesversammlung, welche Lobbyingstrategien der Verband entwickeln und auch mit Unterstützung durch die lokalen Bühnen umsetzen kann, um unter schwierigen Voraussetzungen im parlamentarischen Raum Gehör für Unterstützung zu finden. Dabei wurde die Idee eines die 2.500 Bühnen verbindenden, in die Öffentlichkeit ausstrahlenden „Tag des Amateurtheaters“ entwickelt.

### Sitzungen 2025

19. Mai · Videomeeting

19. September · Dresden

*Irene Ostertag*

---

## Das ehrenamtliche Präsidium 2025

### Das (ehrenamtliche) Geschäftsführende Präsidium 2025:

#### **Simon Isser**

Präsident, Offenbach

#### **Jörg Dreismann**

Vizepräsident, Schauenburg

#### **Frank Grünert**

Vizepräsident, Rudolstadt

#### **Nils Hanraets**

Vizepräsident, Lingen (Ems)

#### **Bärbel Mauch**

Vizepräsidentin, Reutlingen

### Dem (ehrenamtlichen) Bundespräsidium gehören zusätzlich zu den Mitgliedern des Geschäftsführenden Präsidiums folgende Personen an:

#### **Thomas Lepping**

Präsident Verband Deutscher Freilichtbühnen

#### **Karl Uwe Baum**

Sprecher Bundesarbeitskreis „Geschichte“

#### **Babette Ulmer (bis Mai 2025)**

#### **Jessica Meseberg (ab Juni 2025)**

Sprecherin Bundesarbeitskreis „Kinder- und Jugendtheater“

#### **Josef Sedlmeier**

Sprecher Bundesarbeitskreis „Mundart und Sprachen“

#### **Nils Hanraets**

Sprecher Bundesarbeitskreis „Senior\*innentheater“

# Bundesversammlung des BDAT

20.–21. September 2025,

Theaterhaus RUDI in Dresden

Die jährliche Mitgliederversammlung des BDAT fand am 20. und 21. September 2025 im Theaterhaus RUDI in Dresden statt. Nach einem Vorjahr ohne Präsenzversammlung nahmen viele Delegierte aus ganz Deutschland die Gelegenheit wahr, sich bei strahlendem Spätsommerwetter in der sächsischen Hauptstadt zu fachlichem Austausch, Fortbildung und Theaterbegegnungen im Rahmen der Bundesversammlung zu treffen. Das RUDI, ein in Deutschland bisher einzigartiges städtisches Produktions- und Aufführungshaus allein für Amateurtheater, bot den passenden Ort für die Jahresversammlung, verschiedene Fachimpulse und Theateraufführungen lokaler Theatergruppen.

Mit einem Grußwort hieß Bürgermeisterin Annekatri Klopsch, Beigeordnete für Kultur der Stadt Dresden, die Gäste aus der ganzen Republik prominent willkommen. RUDI-Theaterleiterin Bronwyn Tweddle freute sich über die Ausstrahlung des Hauses bundesweit und bereicherte die Veranstaltung mit einem Impuls zu Transkulturellem Theater, mit dem sich aktuell auch eine Arbeitsgruppe im Verband beschäftigt. Die frisch veröffentlichten „Ökologischen Standards für die Soziokultur“ und ihre mögliche Integration in die Amateurtheaterarbeit stellte Xenia Žunić vom Bundesverband Soziokultur vor. Der BDAT hatte die Entwicklung der Standards im Projekt beratend begleitet und damit sein Jahresschwerpunktthema 2023 fortgeführt.

In der Bundesversammlung berichteten die Delegierten aus den Mitgliedsverbänden über das vergangene Jahr und diskutierten intensiv über aktuelle Herausforderungen und Planungen für 2026. Dazu gehörten die Finanzierung von Projekten, Fortbildungen, internationalen Begegnungen und vor allem der Gesamthaushalt des Verbandes. Trotz gestiegener Kosten für Veranstaltungen, Miete, Personal und Inflation soll die Grundförderung des BDAT für 2026 durch den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) erneut nicht steigen und verbleibt im

Wesentlichen auf dem Vorpandemie-Niveau von 2019. Eine bittere Pille, um einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können, war die Nichtverlängerung einer Assistenzstelle für Öffentlichkeitsarbeit in der vorgestellten Planung für 2026. Auch die seit vielen Jahren etablierte Weiterleitung von Mitteln für z. B. Schulungsmaßnahmen an den Verband Deutscher Freilichtbühnen war deshalb stark gefährdet und konnte nur durch solidarischen Verzicht auf Reisekostenerstattungen zum Delegiertentreffen 2026, zu dem sich einige Landesverbände in der Debatte bereit erklärten, teilweise wieder in die Planung eingestellt werden.

Deutlich formulierten Präsident Simon Isser sowie weitere Vertreter\*innen aus Vorstand und Bundesversammlung vor dem Hintergrund aktuell stagnierender oder sinkender Förderungen die Notwendigkeit, in der politischen Lobbyarbeit für Amateurtheater „lauter“ zu werden und sowohl auf Bundes- und Länderebene als auch durch die Bühnen selbst bei „ihren“ Abgeordneten alle Gelegenheiten dafür zu nutzen.

Auf der Tagesordnung stand auch die Wahl eines Mitglieds des fünfköpfigen Geschäftsführenden Präsidiums sowie eines Ersatzrevisors. Bärbel Mauch aus Reutlingen (Baden-Württemberg), die seit Oktober 2024 nach Rücktritt eines Gremiumsmitglieds kommissarisch in den Vorstand berufen war, wurde nun satzungsgemäß durch die Bundesversammlung gewählt. In das Amt des Ersatzrevisors wurde Harald Soldan aus Hessen gewählt.

Weiterhin arbeiten als gewählte Vertreter ehrenamtlich im fünfköpfigen Geschäftsführenden Präsidium: Simon Isser aus Offenbach (Hessen) als Präsident des BDAT, Frank Grünert aus Rudolstadt (Thüringen), Nils Hanraets aus Lingen (Niedersachsen) und Jörg Dreismann aus Schauenburg (Hessen) als Vizepräsidenten.



Foto: Julia Lieth

## Schwerpunktthema 2026 und Theater

Öffentlichkeitsreferentin Julia Lieth stellte Ideen für den nächstjährigen BDAT-Schwerpunkt vor, die die Anwesenden diskutierten. „Mit Passion und Vision in die Zukunft. Wir inszenieren das Morgen!“ wurde schließlich für 2026 als Schwerpunktthema formuliert.

Zudem hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, im Theaterhaus RUDI am Abend Vorstellungen von einigen der Gruppen zu sehen, die im Hause ansässig sind: Spielbrett Dresden präsentierte „Shakespeare komplett“ und „Sind die noch gut? Zum Teufel mit der Jugend“, das Eclectic Theatre zeigte einen englischsprachigen „Julius Caesar“ von Shakespeare und das H.O. Theater stimmte Chekovs „Schwanengesang“ an.

## Eröffnung der LATS-Geschäftsstelle im RUDI und eine Ehrung

Bereits am 19. September fand sich das Bundespräsidium als Steuerungs- und Beratungsgremium des Verbandes zur Sitzung im Theaterhaus zu-

sammen. Höhepunkt war an diesem Tag ein Erfolg für die Amateurtheaterszene Sachsens und das Ergebnis eines starken kulturpolitischen, solidarischen Einsatzes dafür: Der Landesverband Amateurtheater Sachsen (LATS) konnte die Einweihung seiner Geschäftsstelle im Theaterhaus RUDI und die Sicherung der zuvor umkämpften jährlichen Landeszuwendung durch das Ministerium für Kultur und Tourismus feiern. Prominente Gäste aus dem Ministerium und Landtag waren anwesend und würdigten in kurzen Reden diesen besonderen Moment.

Sophie Renz, Vorstandsmitglied des LATS, wurde zum Abschluss am Sonntag für ihr besonders intensives, langjähriges ehrenamtliches Engagement für den LATS und ihren aktuellen kulturpolitischen Einsatz in Sachsen für das Amateurtheater mit der Goldenen Maske des BDAT ausgezeichnet.

*Irene Ostertag*

Teilnehmer\*innen insgesamt: 40

Davon 6 Mitarbeiter\*innen aus der Geschäftsstelle.

# Glanzlicht

## Goldene Maske für Sophie Renz

Seit vielen Jahren prägt Sophie Renz die Amateurtheaterszene durch ihr ehrenamtliches Engagement – insbesondere in Sachsen, aber auch auf Bundesebene. Am 21. September 2025 wurde sie im Rahmen der Bundesversammlung des BDAT im Theaterhaus RUDI in Dresden mit der Goldenen Maske ausgezeichnet – der höchsten Ehrung des BDAT für besonderes Engagement. Mit der Auszeichnung würdigte BDAT-Präsident Simon Isser sie als herausragende Kulturmanagerin, Netzwerkerin und unermüdliche Kämpferin für das Amateurtheater.

Als Geschäftsführerin der Cammerspiele Leipzig und langjährige Vorsitzende des Landesverbands Amateurtheater Sachsen (LATS) hat Sophie Renz maßgeblich zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Strukturen des Amateurtheaters beigetragen – auch und gerade in schwierigen Zeiten. Als im April 2025 bekannt wurde, dass die Landesmittel für den LATS ab Sommer 2025 vollständig gestrichen werden sollten, stellte sich Sophie Renz gemeinsam mit Mitstreiter\*innen und mit Unterstützung des BDAT dieser Herausforderung und setzte bis Ende Juni alles daran, die Streichung abzuwenden. Mit Erfolg! Nur zwei Tage vor ihrer Auszeichnung mit der Goldenen Maske konnte die neue Geschäftsstelle des LATS im Theaterhaus RUDI eröffnet werden. Dieser kulturpolitische Erfolg war kein Zufall, sondern Ausdruck von Sophie Renz' Hartnäckigkeit, ihrer Fähigkeit zum Dialog mit der Politik und ihres tiefen Verständnisses für die Bedürfnisse des Ehrenamts.

Auch auf Bundesebene ist Sophie Renz seit Jahren aktiv, unter anderem beim *amarena*-Festival oder beim deutsch-französischen Jugendprojekt „InterKultur“. Bei all ihrem Einsatz geht ihr Blick immer über das Tagesgeschäft hinaus: Sophie Renz denkt in Strukturen, vernetzt Menschen und verfolgt mit ihrem Engagement die Vision eines lebendigen, sichtbaren Amateurtheaters.

Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit Sophie Renz – aktuell als stellvertretende Vorsitzende des LATS – und hoffen, dass uns ihre Kompetenz, ihre Haltung und ihr kluger Blick auf das große Ganze auch über ihre aktuelle Amtszeit hinaus erhalten bleiben!

Julia Lieth



Foto: Julia Lieth

# Bundesarbeitskreise im BDAT

Die Bundesarbeitskreise im BDAT sind „Ständige Einrichtungen“ und haben den Status Gremium. Sie sind jeweils mit einer Stimme durch die jeweiligen Sprecher\*innen (oder Stellvertreter\*innen) auch im Bundespräsidium vertreten. Ihre Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Die Bundesarbeitskreise sind themenspezifisch ausgerichtet, sie erarbeiten beispielsweise inhaltliche Positionen und Konzepte. Darüber hinaus sind sie maßgeblich an der Realisierung entsprechender Projekte beteiligt.

## Bundesarbeitskreis Geschichte



Dem Bundesarbeitskreis „Geschichte“ (BAK Geschichte) ist es trotz vielfältigem Bemühen über das gesamte Jahr 2025 hinweg nicht gelungen, ein gemeinsames Treffen am Sitz der Geschäftsstelle des Dachverbandes in Berlin durchzuführen. Die Mitglieder des BAK bedauern dies umso mehr, da die Zusammenkünfte in der Vergangenheit von einer großen Themenvielfalt, interessanten Vorträgen sowie auch von anregenden Debatten getragen wurden.

Dennoch konnte über die gesamten zwölf Monate durch regen E-Mail-Verkehr zwischen den Mitgliedern und durch zahlreiche Telefonate die Arbeitsfähigkeit aufrechterhalten bleiben.

### Im Einzelnen wurden folgende Themenfelder bearbeitet und erörtert:

- Zusammenstellung der Jubiläen von Theatergruppen für 2025
- Erarbeitung neuer Texte für die Unterseite des BAK Geschichte auf der Webseite des BDAT
- Erarbeitung von Texten für das Online-Magazin „Spiel und Bühne“, u. a. zum Schwerpunktthema 2025 „Geselligkeit“
- Überarbeitung der Liste wissenschaftlicher Arbeiten
- Rezensionen von Publikationen
- Weiterarbeit an der Erfassung historischer Texte aus den Verbandsblättern der Mitgliedsverbände
- Bearbeitung und Beantwortung der Anfragen von Personen außerhalb der Verbandsstruktur
- Sammlung von historischen Informationen und Zeitungsbeiträgen über das nicht-professionelle Theater

- Besuch eines Heimatmuseums sowie Sichtung und Erfassung von dort gelagerten Dokumenten einer Theatergruppe
- Erörterung verschiedener Themen, wie z. B. „theatrale Bildung“
- Unterrichtung der BAK-Mitglieder über das aktuelle Geschehen im Dachverband

Aus persönlichen Gründen hat im Juni 2025 Franz Josef Witting seine Mitarbeit im BAK niedergelegt. Im Namen aller bedankt sich der BAK für sein jahrelanges Mitwirken und wünscht alles erdenklich Gute. Eine Nachbesetzung der vakanten Stelle konnte noch nicht vorgenommen werden. An die Mitgliedsverbände richtet sich deshalb die Bitte, Ausschau nach geeigneten Personen zu halten, die an einer Mitarbeit im BAK Geschichte interessiert sind.

*Karl Uwe Baum*

### Mitglieder 2025:

**Karl Uwe Baum**, Sprecher des BAK · **Peter Herborg**  
**Prof. Dr. Gerd Koch**

### Nicht stimmberechtigt:

**Stephan Schnell**, Bildungsreferent BDAT  
**Julia Lieth**, Öffentlichkeitsreferentin BDAT



*BAK Geschichte auf  
der BDAT-Webseite*



*Beitrag zum Schwerpunkt-  
thema „Geselligkeit“*

# Bundesarbeitskreis Senior\*innentheater



Der Bundesarbeitskreis „Senior\*innentheater“ (BAK SenT) traf sich vom 29. bis 30. Oktober 2025 zur jährlichen Präsenzsitzung im Diözesanhaus in Vierzeinhiligen/Bad Staffelstein (Bayern). Dem Treffen waren in der ersten Jahreshälfte die gemeinsamen Vorbereitungen des Europäische Senior\*innentheater-Forums (ESTF) in Online-Sitzungen vorausgegangen. Unter anderem war die Auswahl der Referent\*innen für die Workshops getroffen worden. Zur Sitzung beim ESTF vor Ort konnte die erfolgreiche Umsetzung der Veranstaltung mitverfolgt werden. Zwei Mitglieder des BAK waren während des gesamten Forums als Beobachter\*innen und Assistent\*innen in einem Kurs vertreten.

In der BAK-Sitzung standen zwei Themen im Mittelpunkt: die Planung und Vorbereitung des ESTF 2026 sowie die veränderte Kostensituation bei Unterbringung und Miete für Fortbildungs- und Seminarformate. Insbesondere was letzteren Punkt angeht, wurde ausgiebig über Lösungsansätze diskutiert. Die Überlegungen dazu werden 2026 fortgesetzt werden müssen. Zudem wurden im Rahmen der Sitzung der Sprecher des BAK, Nils Hanraets, sowie auch seine Stellvertreterin Eva Bittner einstimmig wiedergewählt.

Der BDAT freute sich als Veranstalter wieder über die erfolgreiche Umsetzung des ESTF in Vierzeinhiligen. Auch die 48 Teilnehmer\*innen gaben in der abschließenden Evaluation an, zufrieden mit der Auswahl und der Arbeit der Referent\*innen sowie des BAK als federführender Instanz zu sein. Sie lobten die Qualität des Qualifizierungsprogramms und Netzwerktreffens, das durch die BAK-Mitglieder sowohl in der Vorbereitung als auch vor Ort aktiv mitgestaltet wurde.

*Melvin Neumann*

## Mitglieder 2025:

**Nils Hanraets**, Sprecher des BAK ·  
**Eva Bittner**, Stellv. Sprecherin des BAK  
**Lisa Thomas** · **Jens Clausen** ·  
**Ingeborg Peter** · **Petra Wahed-Harms**

## Nicht stimmberechtigt:

**Irene Ostertag**, Geschäftsführerin BDAT  
**Melvin Neumann**, Sachbearbeiter BDAT

## Sitzungen 2025

**29. – 30. Oktober 2025** ·  
in Vierzeinhiligen/Bad Staffelstein

# Bundesarbeitskreis Kinder- und Jugendtheater



Der Bundesarbeitskreis „Kinder- und Jugendtheater“ (BAK KJT) arbeitete 2025 in zwei Präsenztreffen und mehreren Online-Sitzungen kontinuierlich an inhaltlichen und strukturellen Entwicklungen. Zu Jahresbeginn standen „Reset“ und Reflexion im Fokus. Aufgabenprofil, interne Arbeitsverteilung und Ressourcen wurden überprüft. Daraus ergaben sich konkrete Handlungsfelder: die Optimierung der internen Struktur, die Verbesserung der Kommunikation mit der Geschäftsstelle sowie die Wiederbelebung von Präsenzformaten für Jugendleiter\*innen. Im Mai traten Babette Ulmer

und Lilian Miguel Martinez aus dem BAK zurück. Jessica Meseberg und Dennis Klehr wurden einstimmig neu berufen.

## Jugendleiter\*innen-Treffen

Die Jugendleiter\*innen-Treffen fanden 2025 überwiegend in digitalen Arbeitssitzungen statt und befinden sich in struktureller Weiterentwicklung. Zukünftige Online-Treffen sollen prägnanter, bedarfsorientierter und stärker auf Austausch sowie Vernetzung ausgerichtet sein. Ende Oktober fand

ein Workshop in Wetzlar statt, in dem sich die Teilnehmenden mit großem Engagement den Themen Demokratie und Demokratiebildung im Amateurtheater widmeten.

## Dachverbandliches Schutzkonzept

Die Arbeitsgruppe Schutzkonzepte arbeitete 2025 intensiv weiter an der Entwicklung eines dachverbandlichen Schutzkonzeptes im Rahmen des Europa-Programms „Start2Act“ (Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.) in Kooperation mit dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e. V. (LABW). Geleitet von den Referent\*innen Josephine Hartmann (Sozialpädagogin und BAK-Mitglied) und Thomas Beier (Sozialpädagoge, Theatre libre e. V.) fand neben zahlreichen Online-Treffen ein Workshop im Rahmen der Multiplikator\*innenschulung statt. Themenschwerpunkte waren Risikoanalysen, Verhaltenskodizes, Handlungsleitfäden sowie die praktische Umsetzung von Awareness-Arbeit. Beim Lamathea-Festival des LABW wurde erstmals ein Awareness-Team testweise implementiert.

## Veranstaltungen

Die 49. Multiplikator\*innenschulung für Kinder- und Jugendtheater (MuPliSchu) bildete erneut den zentralen Arbeitsschwerpunkt des BAK. 97 Teilnehmer\*innen aus 42 Mitgliedsbühnen bildeten sich 2025 im Bereich künstlerischer Methoden mit sozialer Kompetenzentwicklung weiter. Die Workshops vermittelten praxisnahe Ansätze zu Körperarbeit, Ensembleprozessen und kreativem Ausdruck. Besonders positiv aufgenommen wurde die Verzahnung mit dem Workshop der Arbeitsgruppe Schutzkonzepte, wodurch Fragen von Awareness und Verantwortung unmittelbar in die Fortbildungsarbeit integriert wurden und die Teilnehmenden aus elf Bundesländern sowie der Schweiz ein vertieftes Verständnis für sichere, respektvolle und entwicklungsfördernde Theaterarbeit gewinnen konnten.

Die vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Fortbildung

ist ein bundesweit einzigartiges Format nachhaltiger kultureller Bildung und stärkt Amateurtheater als Ort lebenslangen Lernens. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Blick des BAK bereits mit großer Vorfreude auf das 50-jährige Jubiläum der Multiplikator\*innenschulung 2026.

Ergänzend engagierten sich Mitglieder des BAK in weiteren nationalen und internationalen Projekten: Moderation des Kinderforums beim Welt-Kindertheater-Fest in Lingen, Mitwirken an der Jugendtheaterbegegnung Babylon, Organisation eines internationalen Fachkräfteaustauschs mit dem ugandischen Theatermacher für Kinder und Jugendliche Polycarp Mugisha, Durchführung eines Workshops für pakistanische Jugendliche im Rahmen eines internationalen Theaterfestivals in Lahore. Diese Aktivitäten stärkten den fachlichen Austausch und setzen neue Impulse für die theaterpädagogische Praxis mit Kindern und Jugendlichen.

*Jessica Meseberg*

## Mitglieder 2025:

**Babette Ulmer**, bis Mai Sprecherin des BAK ·  
**Jessica Meseberg**, ab Mai Sprecherin des BAK ·  
**Idris Ahorn** · **Hannah-Sofie Schäfer** ·  
**Simon Isser** · **Christian Schröter** · **Michael Arnold** ·  
**Josephine Hartmann** · **Lilian Miguel Martinez**, bis Mai · **Dennis Klehr**, ab Mai

## Nicht stimmberechtigt:

**Stephan Schnell**, Bildungsreferent BDAT  
**Steffen Hirsch**, Projekt- und Veranstaltungsmanagement im Kinder- und Jugendtheater BDAT  
**Tina Hohmann**, Büromanagement BDAT

# Bundesarbeitskreis *Mundart und Sprachen*



Im Jahr 2025 setzte sich der Bundesarbeitskreis „Mundart und Sprachen“ (BAK MuS) aus insgesamt sechs Mitgliedern zusammen. Bedauerlicherweise kam es im Laufe des Jahres weder zu einem persönlichen Treffen noch zu einem Austausch im digitalen Rahmen, um zentrale Aufgaben und Zielsetzungen zu erörtern. Insbesondere fehlende finanzielle Mittel erschwerten die Planung und Umsetzung geplanter Aktivitäten erheblich.

Bereits 2024 war die Projektidee „Hoagascht“ (Hochdeutsch: Heimgarten) von BAK-Mitglied Gitty Gstöttl initiiert und unter Mitgliedern des Verbandes Bayerischer Amateurtheater e. V. (VBAT) weiterentwickelt worden. Der „Hoagascht“ sollte ein „kleines Wurzelwerk“ werden. Wurzelwerk war ursprünglich ein bundesweites vom BDAT in Zusammenarbeit mit dem BAK MuS entwickeltes Volks- und Mundarttheaterfestival, das 2015 (Saarland), 2017 (Schleswig-Holstein) und 2019 (Bayern) stattgefunden hat. Der erste „Hoagascht“ hat im November 2025 mit 70 Teilnehmer\*innen aus 16 bayerischen Bühnen in Dachau stattgefunden und war als Pilotprojekt für ein solches regionales Format ein voller Erfolg. In Bayern gibt es bereits Pläne zur Fortsetzung. Der BAK MuS würde es sehr begrüßen, wenn es zu solchen Aktivitäten auch in anderen Regionen kommt.

Wie auch schon in vorherigen Jahren war für den BAK MuS auch in 2025 die Sichtbarkeit der regionalen Vielfalt der Mundarttheater wichtig, die 2016 in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes (IKE) durch die Deutsche UNESCO-Kommission aufgenommen worden ist. Durch die Verwendung des IKE-Logos wird das Mundarttheater gestärkt und sichtbar, sodass auch über 2025 hinaus die BDAT-Mitgliedsverbände und -bühnen zur Nutzung ermutigt werden sollen.

Der BAK freute sich über die Thematisierung von Mundart und Sprachen im Rahmen einer internationalen Zusammenkunft durch „EnAct on Move“, einer Mobilität in der Erwachsenenbildung, die durch das Programm „Erasmus+“ der Europäischen Union gefördert wird.

Um dem Mundarttheater zu mehr Sichtbarkeit und Reichweite zu verhelfen, freut sich der BAK MuS über Anregungen und Impulse aus den Mitgliedsverbänden und -bühnen. Eine gewisse Planungssicherheit hinsichtlich Fördermittel ist für den Erhalt und die Tätigkeiten des BAK MuS sowie die Perspektive des Mundarttheaters im Allgemeinen in Zukunft sehr wichtig.

*Josef Sedlmeier*

## **Mitglieder 2026:**

**Josef Sedlmeier**, Sprecher des BAK · **Gitty Gstöttl**,  
Stellv. Sprecherin des BAK · **Jürgen von Bülow** ·  
**Erika Sedlmeier** · **Sepp Egerer** · **Philipp Falser**

# Geselligkeit im Amateurtheater

## Schwerpunktthema des BDAT 2025

Nachdem wir uns 2024 im Rahmen unseres Schwerpunktthemas „Theater von und mit Kindern und Jugendlichen“ mit der Frage beschäftigt haben, wie junge Menschen Theater mitgestalten und welche Bedeutung das für die Zukunft des Amateurtheaters hat, stand 2025 das Miteinander im Allgemeinen im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Oder anders: Geselligkeit im Amateurtheater.

Geselligkeit im Kontext des Amateurtheaters scheint zunächst selbsterklärend zu sein – sie ist gelebte Praxis. Wer im Amateurtheater aktiv ist, weiß, wie eng künstlerisches Schaffen mit einer funktionierenden Gemeinschaft verbunden ist. Gemeinsame Proben, intensive Abstimmungen und auch zwischenmenschliche Auseinandersetzungen prägen den Weg bis zur Premiere. Hinzu kommt die organisatorische Arbeit in den Vereinen und die Kommunikation nach außen, um Menschen für das Theater zu begeistern. Und dann sind da noch die Aufführungen selbst, wo man sich an der Kasse und der Bar begegnet, im Plausch mit den Sitznachbar\*innen versinkt oder bei der After-Showparty miteinander tanzt.

Hinter diesem häufig so selbstverständlich wirkenden Miteinander stehen viele einzelne Menschen, die sich immer und immer wieder entscheiden, sich in ihrer Freizeit freiwillig und unentgeltlich zu engagieren. Gemeinsam schaffen sie etwas, das Freude stiftet, Perspektiven eröffnet und Menschen vor, auf und hinter der Bühne bewegt. Der Blick auf Geselligkeit im Amateurtheater – das hat unser Schwerpunkt 2025 deutlich gemacht – ist der Blick in Räume, in denen demokratische Werte, Zusammenhalt und Vielfalt (vor-)gelebt und weiterverbreitet werden.

### Geselligkeit im Amateurtheater als Strategie gegen Einsamkeit

Amateurtheater ermöglicht Menschen aller Generationen in der Stadt wie auf dem Land kulturelle Teilhabe. Das ist unglaublich wertvoll, denn Einsamkeit und soziale Isolation betreffen

längst breite Teile der Gesellschaft. Das vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend veröffentlichte „Einsamkeitsbarometer“ (2024) zeigt, dass insbesondere ältere und sozial benachteiligte Menschen betroffen sind. Als wichtige Schutzfaktoren werden darin unter anderem soziale Bindungen und die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben benannt – beides zentrale Qualitäten des Amateurtheaters, auch und vor allem wegen seines niedrigschwelligen, geselligen Charakters.

Ob Geselligkeit im Amateurtheater eine Strategie gegen Einsamkeit ist, war die Ausgangsfrage, mit der wir in unser Schwerpunktthema gestartet sind. BDAT-Präsident Simon Isser schrieb zum Jahresende in unserem Printmagazin „Spiel und Bühne“: „Ich möchte das Fragezeichen streichen und durch ein Ausrufezeichen ersetzen. Denn so vielfältig die Gründe auch sind, warum Menschen Theater spielen, eines ist sicher: Das gesellige Miteinander beugt Einsamkeitsgefühlen wirksam vor.“

### Geselligkeit und Demokratie

Gleichzeitig begegnet dem Begriff der Geselligkeit nicht selten Skepsis. Historisch belastete Assoziationen können dazu führen, dass Geselligkeit vorschnell mit ausschließenden oder folkloristischen Praktiken verbunden wird. Auch in aktuellen Konzepten der kulturellen Bildung spielt sie oft nur eine untergeordnete Rolle. Häufig wird sie lediglich als Rahmung verstanden, die die ziel- und ergebnisorientierte Theaterarbeit nicht beeinträchtigen soll.

Der Soziologe Georg Simmel beschrieb Geselligkeit bereits 1907 als „Spielform der Vergesellschaftung“ und betonte ihre besondere Qualität: eine Form des Zusammenseins, die nicht primär zweckgebunden ist und gerade darin ihr demokratisches Potenzial entfaltet. Insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender antidemokratischer Tendenzen waren (und sind) diese Perspektiven spannend für uns und umso wichtiger erschien uns die Sichtbarmachung geselliger Praktiken im Amateurtheater und ihrer kulturpolitischen Bedeutung.

# SPIEL UND BÜHNE

Magazin für Amateurtheater und Kulturpolitik

2025 | Jahrgang 52

## GESELLIGKEIT IST ...



bund  
deutscher  
amateur  
theater

„Spiel und Bühne“, Jahresmagazin des BDAT 2025,  
Titelbild: „Pause bei den Wetterauer Schultheatertagen 2025“, Foto: ©Theater Alte Feuerwache e.V.

## Fotoaktion #geselligkeitbeginntbeidir

Wie schon in vorherigen Jahren hat auch 2025 unser Schwerpunkt die inhaltliche Ausrichtung unseres kulturpolitischen Magazins „Spiel und Bühne“ mitbestimmt und unter dem Titel „Geselligkeit ist...“ unterschiedliche soziale, kulturelle und politische Dimensionen des Themas beleuchtet.



*Digitale Ausgabe des  
Printmagazins „Spiel und Bühne“*

Begleitend dazu haben wir im Jahresverlauf eine bundesweite Fotoaktion unter dem Motto #geselligkeitbeginntbeidir durchgeführt. Mitgliedsbühnen konnten ihre geselligen Momente in einem Foto festhalten und uns zusenden. Das Gewinnerfoto erschien im Dezember auf dem Cover der „Spiel und Bühne“, zahlreiche weitere Beiträge wurden im Rahmen eines Adventskalenders auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Darüber hinaus sind viele Einsendungen in unserem Online-Magazin dokumentiert.



*Zur Fotoaktion*

Über die zahlreichen Einsendungen haben wir uns sehr gefreut! Zusätzlich zur Fotoaktion bot das Online-Magazin Raum für gesellige Geschichten unserer Mitgliedsverbände und -bühnen sowie ihre Perspektiven auf Geselligkeit im Amateurtheater.



*Theater und Geselligkeit?!  
Stimmen aus der Szene*

Unser Schwerpunkt 2025 hat auf vielfältige Weise gezeigt, dass Geselligkeit im Amateurtheater weit mehr ist als ein gemeinsames Beisammensein. Sie ist, wie Präsident Simon Isser schreibt, „Ausdruck und Kitt einer lebendigen, demokratischen Kultur“.

*Julia Lieth*

# Bundesfreiwilligendienst Amateurtheater go (generationenoffen)

Seit 2012 ermöglicht der BDAT in Kooperation mit der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) seinen Mitgliedsverbänden und verschiedensten Amateurtheaterbühnen, Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst im Amateurtheater zu werden. Auch im Jahr 2025 haben sich viele Aktive mit ihrem Engagement für ein Gelingen in unterschiedlichsten Bereichen des Theaters vor und hinter den Kulissen eingebracht. Im Trägerverbund BKJ richtet sich der BDAT mit seinem Bildungs- und Engagementangebot im Amateurtheater an Menschen im gesamten Bundesgebiet ab 23 Jahren. Beständig sind seit 2012 Bundesfreiwillige in allen Altersgruppen als Bundesfreiwillige in unseren Einsatzstellen tätig. Mit der internen Bezeichnung „Bundesfreiwilligendienst Amateurtheater go“ weisen wir seit 2024 auf diese Besonderheit unter den verschiedenen Freiwilligendienstformaten hin.

## Bildungstage in Präsenz und digital

Für Freiwillige ab 27 Jahren sind bei einer Dienstzeit von einem Jahr 12 Bildungstage zu absolvieren, für Freiwillige unter 27 Jahren sind es 25 Bildungstage (davon fünf zur Politischen Bildung an Bildungszentren des Bundes). Regelmäßige digitale Freiwilligentreffen ermöglichen über die zum Teil großen Distanzen hinweg einen guten Austausch zwischen und mit den Bundesfreiwilligen. Dazu werden Fortbildungsangebote des BDAT, unserer Landesverbände sowie der BKJ angeboten und die Anmeldungen hierfür koordiniert. 2025 fanden mehrere Freiwilligentreffen in Präsenz statt. Durch das digitale Kennenlernen vorab reisten die Teilnehmer\*innen mit Vorfreude auf die Begegnung an, trafen sozusagen auf Bekannte. Für unsere jungen Bundesfreiwilligen (u27) organisieren wir seit 2024 drei Freiwilligentreffen in Präsenz im Jahresverlauf, so dass sich eine gute Teamdynamik entwickeln kann.

### Überblick zu dem Angebot an Bildungstagen, an denen Bundesfreiwillige 2025 teilgenommen haben:

- digitale Freiwilligentreffen des BDAT zum Austausch mit dem Schwerpunkt „Geselligkeit beginnt bei Dir!“
- dreitägiges Freiwilligentreffen beim Amateurtheater „Burgspiele Altleiningen“ im März 2025
- fünftägiges Freiwilligentreffen bei der BDAT-Multiplikator\*innenschulung für Kinder- und Jugendtheater in Wetzlar im Mai 2025
- Welt-Kindertheater-Fest in Lingen im Juni 2025
- Projekt „Theaterrepublik Babylon“ in Bregenz, Österreich, im Juli 2025
- Projekt „Interkultour“ in Stuttgart und Reims, Frankreich, im August 2025
- viertägiges Freiwilligentreffen in Zusammenarbeit mit dem „Naturtheater Heidenheim“ zum baden-württembergischen Amateurtheaterfestival „Lamathea“ im Oktober 2025
- fünftägige politische Bildungsseminare in Bildungszentren des Bundes für unter 27-Jährige (Bildungszentren des Bundes in Bad Staffelstein, Karlsruhe und Ritterhude)
- interne Fortbildungsformate der Einsatzstellen nach Absprache mit dem BDAT
- Fortbildungsformate bei regionalen Bildungsträgern in Wohnortnähe der Freiwilligen nach Absprache mit Einsatzstellen und BDAT
- digitale Fortbildungen im Trägerverbund BKJ



Freiwilligentreffen beim LAMATHEA-Festival am Naturtheater Heidenheim  
Foto: Julia Lieth

## Pädagogische Begleitung

Im Trägerverbund der BKJ steht der BDAT seit 2012 für einen generationenoffenen bzw. generationenübergreifenden Freiwilligendienst, der bundesweit agiert. Der Anteil der jüngeren Freiwilligen (unter 27) beträgt ca. 35 Prozent, der Anteil der über 27-Jährigen ca. 40 Prozent und der Anteil der Rentner\*innen ca. 15 Prozent. Diese Altersstruktur und vielfältige Lebenshintergründe unserer Freiwilligen spiegeln den engagierten Alltag in unseren Mitgliedsbühnen und Kulturvereinen wider.

Diversität ist Grundlage und motivierende Herausforderung zugleich für die von der Gesetzgebung geforderte Pädagogische Begleitung (Bildungsarbeit) durch den BDAT. Bei Freiwilligentreffen und Bildungsangeboten bringen sich die Teilnehmer\*innen mit ihren persönlichen Ressourcen ein. In der generationenübergreifenden Bildungsarbeit ist das Lernen voneinander sowie das lebenslange Lernen ein wichtiger Baustein. Aufgabe der Pädagogischen

Begleitung ist es, sichere Räume für alle Teilnehmer\*innen zu schaffen. Mit individueller Beratung und den verschiedenen Bildungsangeboten des BDAT, der Landesverbände und Einsatzstellen gehen wir zudem auf die Weiterbildungswünsche der Freiwilligen ein. Bei Freiwilligen unter 27 Jahren müssen wir 25 und damit erheblich mehr Bildungstage als bei den älteren Freiwilligen organisieren. Einen Teil der Bildungstage nutzen wir deshalb für Angebote, die sich vornehmlich an junge Menschen richten. Für jüngere Freiwillige ist z. B. die Teilnahme an der MuPLiSchu verbindlich. Seit 2024 ermöglichen wir für unter 23-jährige Freiwillige die Teilnahme an einer internationalen Theaterbegegnung (EDERED, Theaterrepublik Babylon, InterKultour).

Unsere erfolgreiche Bildungsarbeit im Dialog der Generationen basiert auf der sehr guten Zusammenarbeit mit den engagierten Amateurtheaterteams in unseren Einsatzstellen und unseren Landesverbänden. Zur individuellen Pädagogischen Begleitung gehören Auswertungsgespräche im Verlauf und zum Abschluss des Dienstes, Unterstützung bei der Erstellung von Arbeitszeugnissen bzw. Zertifikaten sowie Beratung und Moderation in Konfliktsituationen.

Lijntje de Wit ist für die allgemeine Verwaltung, Buchhaltung und Personalkostenabrechnung im Arbeitsfeld des BFD Amateurtheater go zuständig. Tina Hohmann unterstützt bei Akquise- und Verwaltungstätigkeiten. Seit Mai 2025 arbeitet Yolitzin Alvarez Ortiz aus Mexiko als Bundesfreiwillige unter anderem in der Pädagogischen Begleitung mit.

## Wichtige Diensttermine im Bereich Pädagogische Begleitung

Regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat findet der digitale Treffpunkt „BFD Amateurtheater go“ statt. Abwechselnd finden digitale Freiwilligentreffen mit Themenschwerpunkten und Beratungstermine für Bundesfreiwillige und Einsatzstellen statt. Zusätzlich werden individuelle Beratungstermine nach Bedarf in Zoom, am Telefon und in der Einsatzstelle vereinbart.

**22.01.2025** Austausch Programmleitungen  
Trägerverbund BKJ, digital

**11.02.2025** Freiwilligendienstkonferenz  
Trägerverbund BKJ, digital

**05.–07.03.2025** Freiwilligentreffen bei der  
Mitgliedsbühne „Burgspiele Altleiningen“

**05.04.2025** Treffen der Verbände, digital

**28.04.2025** Besuch der Mitgliedsbühne  
„OVIGO Theater e. V.“ in Schwarzenfeld (Bayern)  
mit Prüfung durch das Bundesamt für Familie und  
zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)

**29.04.2025** AG Monitoringbeirat  
Trägerverbund BKJ, digital

**07.05.2025** Austausch Programmleitungen  
Trägerverbund BKJ, digital

**11.05.2025** AG Qualität Trägerverbund BKJ, digital

**22.05.2025** Besuch beim „Zentrum für Bewegte Kunst“  
in Berlin zur Gala „Mimoto“

**28.–31.05.2025** Freiwilligentreffen bei der  
MuPliSchu in Wetzlar

**04.06.2025** Austausch Programmleitungen  
Trägerverbund BKJ, digital

**16.06.2025** AG Leitbildentwicklung Freiwilligendienste  
Trägerverbund BKJ, digital

**19.06.2025** Informations- und Austauschtreffen für  
Einsatzstellen des BDAT, digital

**03.09.2025** Austausch Programmleitungen Trägerver-  
bund BKJ, digital

**20.09.2025** BDAT-Bundesversammlung in Dresden

**24.09.2025** Monitoringbeirat im  
Trägerverbund BKJ, digital

**02.–05.10.2025** Freiwilligentreffen zum  
Festival „LAMATHEA“ bei der Mitgliedsbühne  
„Naturtheater Heidenheim“



Foto: Julia Lieth

**29.10.2025** Austausch Programmleitungen  
Trägerverbund BKJ, digital

**11.–12.11.2025** Freiwilligendienstkonferenz  
Trägerverbund BKJ in Dresden

**15.12.2025** AG Qualität Trägerverbund BKJ, digital

## Statistik 2025

Zum Jahresanfang 2025 waren 32 Bundesfreiwillige in Einsatzstellen des BDAT tätig. Insgesamt absolvierten 53 Menschen im Jahr 2025 einen BFD Amateurtheater go. Das sind 8 Personen mehr als 2024. Das Alter unserer Freiwilligen reichte von 16 bis 75 Jahren. Im Jahresdurchschnitt (mit monatlichen Ab- und Zugängen) waren 2025 26 Freiwillige in unseren Einsatzstellen aktiv.

Nach dem Geschlecht waren 2025 Männer leicht in der Überzahl vertreten. 10 Freiwillige waren 60 Jahre und älter, 21 Freiwillige im Alter zwischen 27 und 59 Jahren, 22 Freiwillige waren 26 Jahre und jünger. Fünf Freiwillige reisten für den Bundesfreiwilligendienst aus der Ukraine, Italien, Mexiko, China, der Türkei und Georgien ein. Seit September 2024 absolvieren zwei junge Bundesfreiwillige, die mit Trisomie leben, ihren Dienst an der Einsatzstelle „Zentrum für Bewegte Kunst e.V.“

### Aufteilung nach Bundesländern :

Baden-Württemberg .....	16	Nordrhein-Westfalen .....	6
Bayern .....	7	Sachsen .....	3
Berlin .....	5	Schleswig-Holstein .....	2
Brandenburg .....	4	Thüringen .....	3
Niedersachsen .....	3	<b>Gesamtzahl: 53</b>	
Rheinland-Pfalz .....	4		

## Ausblick

Der generationenoffene Freiwilligendienst steht für Verbindung und Austausch zwischen den Generationen, zwischen Menschen mit diversen Lebensentwürfen und Lebenshintergründen. In bewegten Zeiten ist es besonders wichtig, diesen Raum der Begegnung im Mikrokosmos von Kultur und bürgerschaftlichem Engagement zu bewahren und weiterzuentwickeln. Im Jahr 2025 haben wir die Verwaltungspauschale sowie die monatlichen Kostenbeiträge für Einsatzstellen erhöht. Zudem haben wir unterschiedliche Kostenbeiträge für Bundesfreiwillige u27 und ü27 eingeführt. Der monatliche Kostenbeitrag für die pädagogische Begleitung für u27 in den ersten zwölf Dienstmonaten beträgt 130 Euro. Der monatliche Kostenbeitrag für die pädagogische Begleitung ü27 in den ersten zwölf Dienstmonaten beträgt 90,00 Euro. Ab dem 13. Dienstmonat beträgt der monatliche Kostenbeitrag für die pädagogische Begleitung 155 Euro für u27 und ü27. Diese Kostenbeitragerhöhung war unabdingbar. Die einmalige Verwaltungspauschale pro Freiwilligenvertrag beträgt aktuell 240 Euro.

Wir möchten den Bundesfreiwilligendienst Amateurtheater go als besonderen Freiwilligendienst für Kultur, bürgerschaftliches Engagement und soziales Miteinander in unseren Mitgliedsbühnen sichern und weiterentwickeln. Denn die Bildungsmöglichkeiten, die sich im Rahmen des Amateurtheaters ergeben, machen den Unterschied zu vielen anderen Freiwilligendiensten. Wir möchten Generationenoffenheit und die individuellen Möglichkeiten unserer Mitgliedsbühnen sowie die Menschen, die sich dort engagieren, fördern.

*Sigrid Haase*

Gefördert durch:



# Das Team der BDAT-Geschäftsstelle

## Die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen und ihre Arbeitsschwerpunkte

### Stellenschlüssel in Vollzeitäquivalenten:

(Stand 12/2025)

**7,1 Stellen + 0,6 Projektstellen**

**Insgesamt 7,7 Stellen auf 12 Mitarbeiter\*innen verteilt**

**1 Stelle Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung**

### Bundesgeschäftsstelle Berlin

#### **Irene Ostertag**

Geschäftsführerin

#### **Stephan Schnell**

Referent für Bildung und Internationales,  
stellv. Geschäftsführer

#### **Julia Lieth**

Referentin Öffentlichkeitsarbeit  
und Redaktion „Spiel und Bühne“

#### **Tina Hohmann**

Büroleitung, BDAT-Vorstandsgremien,  
BDAT-Veranstaltungen, Mitgliederanfragen,  
Vermittlung Rechtserstberatung

#### **Jutta Christians**

Mitgliederverwaltung, GEMA

#### **Lijntje de Wit**

Finanz- und Personalbuchhaltung

#### **Sigrid Haase**

Pädagogische Referentin und Bereichs Koordinatorin  
„Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung“

#### **Fabio Dellin**

Mitarbeit Öffentlichkeitsarbeit

#### **Steffen Hirsch**

Kinder- und Jugendtheater, BDAT-Schulungen und  
Ausgleichsvereinigung KSK, Betreuung Versicherung

#### **Francisca Muia** (ab 05/2025)

Internationale Spielbegegnungen  
und Jugendaustausch

#### **Melvin Neumann**

Deutscher Amateurtheaterpreis *amarena* und  
Senior\*innentheater, Digitale Lerneinheiten bei Moodle

#### **Reet Schmidt**

Archiv, Bibliothek und Geschichte BDAT

#### **Yolitzin Alvarez Ortiz** (ab 05/2025)

Bundesfreiwillige Kultur und Bildung, Begleitung des  
Bundesfreiwilligendienstes

# Amateurtheater digital verstehen

## Digitale Fortbildung 2025

Der BDAT setzt mit seinem Fortbildungsprogramm „Spielleiter\*in im Amateurtheater“ verstärkt auf digitale Lerneinheiten. Diese können von den Teilnehmenden individuell gebucht und flexibel genutzt werden. Die digitalen Lerneinheiten sind auf der eLearning-Plattform Moodle verfügbar und ersetzen die bisherigen „Studienbriefe“. Dies bedeutet eine Aktualisierung und Erweiterung des Angebots, wobei Studienbriefe nur noch für das Thema „Verbandsmanagement“ angeboten werden. Die digitalen Studieneinheiten setzen sich aus zehn Unterrichtsstunden Selbststudium und sechs Unterrichtsstunden digitaler Live-Einheiten zusammen. Das bereitgestellte Material wird von den Autor\*innen der jeweiligen Lerneinheiten moderiert und begleitet.

### Digitale Studieneinheit „Theorien des Amateurtheaters“ – November/Dezember 2025

Schwerpunkt des Jahres 2025 war die digitale Studieneinheit „Theorien des Amateurtheaters“, die im November und Dezember stattfand. Ziel dieser Einheit war es, einerseits den Teilnehmenden Einblicke in das Thema „Theatertheorie“ zu geben sowie die grundlegenden Unterschiede zwischen einer allgemeinen Theatertheorie und Theorien des Amateurtheaters herauszustellen, und andererseits deutlich zu machen, wie viel Theorie in jeder praktischen Theaterarbeit steckt.

### Nutzung der digitalen Lerneinheit

Die Lerneinheit umfasste insgesamt zehn Unterrichtsstunden im Selbststudium. Die Teilnehmenden durchliefen interaktive Module, bearbeiteten Aufgaben und erhielten dazu Hinweise. Dokumentationen der Arbeitsergebnisse wurden für die abschließenden Live-Einheiten bereitgehalten. Die digitalen Treffen gaben zunächst einen Einstieg in das Thema „Theorien des Amateurtheaters“, um dies dann anhand selbstgewählter konkreter Theateraufführungen einem Praxistest zu unterziehen.

Mit den zusätzlichen Angeboten zu Öffentlichkeitsarbeit, Theaterpädagogik, Kulturpolitik und Projektmanagement setzt der BDAT neue Maßstäbe in der digitalen Weiterbildung für das Amateurtheater.

### Weitere digitale Fortbildungsangebote

Zusätzlich zur Einheit „Theorien des Amateurtheaters“ bietet der BDAT weitere thematisch spezialisierte Lerneinheiten an:

#### – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Diese Einheit vermittelt Grundlagen der klassischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Amateurtheater. Schwerpunkte sind moderne Kommunikationswege des Social Web sowie Storytelling in sozialen Medien.

#### – Kulturpolitik

Dieser Kurs gibt Einblicke in die Kulturpolitik auf nationaler und europäischer Ebene. Die Teilnehmenden erhalten Wissen über politische Strukturen und ermutigende Anregungen für kulturpolitisches Engagement in ihren eigenen Theaterprojekten.

#### – Projektmanagement

Die Studieneinheit bietet eine umfassende Einführung in das Projektmanagement für Theatergruppen. Neben organisatorischen Aspekten werden insbesondere die Projektfinanzierung und die Antragstellung für Fördermittel behandelt.

#### – Theaterpädagogik

Die digitale Studieneinheit bietet den Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die Theaterpädagogik. Im ersten Teil der Lerneinheit wird das Wirkungsfeld der Theaterpädagogik definiert und auf die persönlichen Herausforderungen von Theaterpädagog\*innen eingegangen. Zudem werden theoretische Grundlagen, verschiedene Modelle der Theaterpädagogik und die Rolle der Leitung vermittelt. Der praxisorientierte Teil fokussiert sich auf szenisches Schreiben, Performance und Tanz als Methoden der theaterpädagogischen Anwendung.

Die digitale Fortbildung im Amateurtheater hat sich als innovatives und flexibles Angebot etabliert. Die Moodle-Plattform ermöglicht den Teilnehmenden ortsunabhängiges Lernen und Austausch mit Expert\*innen.

*Stephan Schnell*

# 49. Multiplikator\*innenschulung für Kinder- und Jugendtheater

29. Mai–1. Juni 2025, Wetzlar, Hessen

Die 49. Multiplikator\*innenschulung für Kinder- und Jugendtheater des BDAT (MuPliSchu) fand in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Kinder- und Jugendtheater (BAK KJT) in der neu renovierten Jugendherberge in Wetzlar statt. Die Bildungsmaßnahme ist eine theaterpädagogische Fortbildung von Multiplikator\*innen, die in der künstlerischen Anleitung von Kindern und Jugendlichen im Amateurtheater bereits tätig sind oder es werden wollen. Der Schwerpunkt der MuPliSchu lag 2025 bei der Fortbildung für die künstlerische Anleitung von Jugendlichen. In vier Werkstätten vermittelten Fachreferent\*innen theaterpädagogische Grundlagen, praktische Übungen für den Theateralltag sowie spezielle Methoden und Präsentationsformen für Spielleiter\*innen und Theaterpädagog\*innen im Amateurtheater. Kinder bis zwölf Jahre waren eingeladen, an einem besonderen Kurs für Kinder teilzunehmen, der zugleich ein Betreuungsangebot darstellte. Das Hauptziel der MuPliSchu stellt nach wie vor die Fortbildung und Qualifizierung von Multiplikator\*innen für die im weitesten Sinne künstlerische Arbeit im Amateurtheater dar, einschließlich aller technischen und vorbereitenden Sparten.



Die vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) geförderte Fortbildung ist ein bundesweit einzigartiges Format nachhaltiger kultureller Bildung und stärkt Amateurtheater als Ort lebenslangen Lernens. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Blick des BAK KJT bereits mit großer Vorfreude auf das 50-jährige Jubiläum der MuPliSchu 2026.

Die Workshops im Jahr 2025 vermittelten praxisnahe Ansätze zu Körperarbeit, Ensembleprozessen und kreativem Ausdruck. Besonders positiv aufgenommen wurde die Verzahnung des Angebots mit dem Workshop der Arbeitsgruppe Schutzkonzepte. Dadurch wurden Fragen von Awareness und Verantwortung unmittelbar in die Fortbildungsarbeit integriert und die Teilnehmenden aus elf Bundesländern sowie der Schweiz konnten ein vertieftes Verständnis für sichere, respektvolle und entwicklungsfördernde Theaterarbeit gewinnen.

Die einzelnen Workshop-Angebote nahmen auch vor diesem Hintergrund sowohl inhaltlich-ethisch als auch ästhetisch und theaterhandwerklich eine nachvollziehbare und begründete Perspektive und Haltung in theatralen Arbeitsprozessen ein. Die Werkstätten wurden nach den Richtlinien des Fortbildungsprogramms des BDAT und nach den bisher geäußerten Wünschen und Bedürfnissen der Landesverbände durchgeführt. Die Arbeit innerhalb der einzelnen Kurse war von den Referent\*innen so angelegt, dass sie den Teilnehmer\*innen ein höchstmögliches Maß an anwendbarem Wissen, Können und Fertigkeiten an die Hand gaben, das sie in die eigenen Theatergruppen einbringen können.



## Kurs 1

### *Rhythmus, Sound und Bodypercussion in der Improvisation*

mit Alex Zurkinder  
(Testatfähig im BDAT Fortbildungsprogramm  
*Körpersprache und und Bewegung II*  
(Modul Schauspiel))

Impuls – Ausdruck – Antwort. Auf dieser Struktur basiert nicht nur jedes Alltagsgespräch, sondern auch jede Impro-Szene und jedes musikalische Meisterwerk. Dieses Muster wurde ausgiebig an vielen Beispielen und Beiträgen erarbeitet, Wort für Wort und Schlag auf Schlag. Jeder „Fehler“ konnte in der Gemeinschaft der Kursteilnehmer\*innen zu einer unerwarteten Chance werden. Auch aus der Reihe zu tanzen, sich im Ton zu vergreifen und mal taktlos zu sein, war durchaus willkommen. Das Ungewisse bekam immer wieder eine Form und auch im Lärm konnte Harmonie erkannt werden. Für all das wurde ein Instrument genutzt, das alle meisterhaft beherrschten: der eigene Körper.

## Kurs 2

### *Gesellschaftliche Strukturen erkennen und damit umgehen. Methode Process Drama als Zugang zum kritischen Denken*

mit Eva Göksel  
(Testatfähig im BDAT Fortbildungsprogramm  
*Theaterformen I / II*)



In diesem Workshop wurde experimentiert, reflektiert und diskutiert: Mit Drama und Theater wurde das kritische Denken von jungen Menschen trainiert. Im Rahmen eines Process Drama erlebten die Teilnehmenden, wie sie sich als Leitungsperson anpassen können, um den Entdeckungsprozess mit Leichtigkeit zu begleiten. Außerdem stand die Frage im Raum, wie man einen kritischen Umgang mit aktuellen Ereignissen lernen und besser über Nachrichten urteilen kann. Ein Ziel des Workshops war auch, dass die Teilnehmenden die Methode Process Drama selbst durchliefen. So konnten sie besser einschätzen, ob und wie sie ähnliche Themen mit ihren Theatergruppen bearbeiten wollen. Am Ende hatten alle die Möglichkeit, ein eigenes Process Drama zu entwickeln und es in der Gruppe anzuleiten.

## Kurs 3

### *Viewpoints*

mit Ilka Metzner  
(Testatfähig im BDAT Fortbildungsprogramm  
*Theaterformen IV* (Modul Regie))

Das Viewpointtraining war ein intensives Körper-, Stimm-, Schauspiel- und Improvisationstraining und fasste die für die Bühne wichtigen Punkte von Raum und Zeit in neun klar benannte Aspekte zusammen: Anordnung im Raum, Architektur, Bodenmuster, Gesten, Form, Tempo, Reaktion, Dauer, Wiederholung. Es wurden alle neun Viewpoints erarbeitet und in Improvisationen und Mini-Dramen ausprobiert. Die „Anordnung im Raum“ und das Spiel mit Distanzen wurde vertieft. Die Aufmerksamkeit für den Moment wurde geschärft und die Wahrnehmung unter den Teilnehmenden wuchs. Die Spieler\*innen erarbeiteten sich gemeinsam mit der Regie eine gemeinsame Sprache. Die Arbeit begann ohne Sprache – nur über den Körper und den Raum. Im Anschluss wurden zudem die zwölf zusätzlichen Stimmviewpoints wie beispielsweise Lautstärke, Tempo, Stimmgesten oder Tonhöhe thematisiert und die Möglichkeiten erprobt.



## Kurs 4

### *Die Maskerade der Gesellschaft – Kreative nachhaltige Alternativen in der Gesichtsgestaltung*

mit Guido Paefgen

(Testatfähig im BDAT Fortbildungsprogramm *Maskenbild*)

Die Künste hielten in diesem Workshop der Gesellschaft den Spiegel vor. In den Make-ups der Zeit erblickten die Teilnehmenden die ungeschminkte Gesellschaft. Inspiriert von Gesellschaftsbildern, in denen Künstler\*innen ihre Zeit porträtierten, wurde der eigene Gesichtsausdruck als Kommentar zur Gegenwart entwickelt. Der Masken- und Schminkworkshop beschäftigte sich mit allgemeinen Schminkübungen – von der Grundierung bis zum bühnenreifen Auftritt. Der Schwerpunkt lag auf dem Erstellen eines Schminkcharakters mit einer Gesichts- und Kopfgestaltung. Make-up, Materialkunde, Nachhaltigkeit und plastisches Arbeiten waren in dem Kurs eng miteinander verbunden.

Dieser Workshop wurde mit freundlicher Unterstützung von Kryolan realisiert.



Steffen Hirsch

Fotos: Julia Lieth



#### **Teilnehmer\*innen: 97**

im Alter von 4 bis 68 Jahren von 42 verschiedenen Mitgliedsbühnen aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Thüringen und aus der Schweiz.

#### **Gesamtbudget: 20.394,33 €**

(ohne Personalkosten für Organisation/Planung)

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP) in Höhe von **7.079,33 €**.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

# 36. Europäisches Senior\*innentheater-Forum

26.–30. Oktober 2025 in  
Vierzehnheiligen, Bad Staffelstein, Bayern

Unter der fachlichen Federführung des Bundesarbeitskreises Senior\*innentheater (BAK SenT) fand vom 26. bis 30. Oktober 2025 das 36. Europäische Senior\*innentheater-Forum (ESTF) in Vierzehnheiligen statt. Insgesamt trafen sich 48 aktive Spieler\*innen sowie Spielleiter\*innen und theaterpädagogische Fachkräfte aus Deutschland und dem deutschsprachigen europäischen Ausland. Eingeladen zur Teilnahme am ESTF waren Menschen, die sich methodische Kenntnisse aneignen wollten, um als Multiplikator\*in im Amateurtheaterbereich gerüstet zu sein. Mit mehrtägigen Intensivkursen unter der Leitung vier erfahrener Dozent\*innen bietet das jährlich stattfindende ESTF neben der aktiven Möglichkeit zur Fortbildung die Gelegenheit, Informationen und Erfahrungen mit Interessierten auszutauschen.

**2025 wurden vier Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten.**

## Die Kurse im Überblick

### Kurs 1

*Dramaturgie –  
Szenenarbeit \_ Schau-Spielen –  
nicht: Schau-Sprechen*

mit Referent Ulrich Schwarz

### Kurs 2

*Körper im Fokus:  
Bewegung, Achtsamkeit und  
Feministische Perspektiven*

mit Referentin Mela Seidenari





Fotos: Melvin Neumann

### Kurs 3

#### DEEP IMPROVISATION

mit Referent Carl Ludwig Hübsch

### Kurs 4

#### Politisches Kabarett

mit Referent Lars Johansen

Im Rahmen dieses Workshop-Angebots wurden unter anderem Übungen zur Entwicklung und Vermittlung theaterpraktischer Themen angeleitet. Das Workshop-Angebot umfasste Methoden zur Steigerung der Schreib- und Kreativitätsfähigkeit in Bezug auf Dramaturgie, zum Politischen Kabarett mit Bezügen zum Alltag der Teilnehmer\*innen sowie zur Improvisationsentwicklung. Des Weiteren wurde ein Bewegungs- und Achtsamkeitstraining angeboten, um auf dieser Basis gemeinsam theatralisch performative Prozesse zu erarbeiten. Am Ende des Forums präsentierte jede Workshop-Gruppe eine kurze Zusammenfassung des Erlernten.

Der BAK SenT tagte während des ESTF. Dabei stand die Planung des Forums im Jahr 2026 im Mittelpunkt sowie der Umgang mit den steigenden Kosten für Unterbringung und Miete, die den BDAT ebenso wie viele Teilnehmer\*innen vor Herausforderungen stellen.

Melvin Neumann

**Teilnehmer\*innen: 48**

**Gesamtbudget: 36.023,67 €**

(ohne Personalkosten für Organisation/Planung), davon:

**Teilnahmegebühren: 16.780,00 €**

Gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) in Höhe von **6.000,00 €** und von der Beisheim Stiftung in Höhe von **13.243,67 €**.

**Zeitraum:** 26.–30.10.2025

**Veranstaltungsort:**

Diözesanhaus Vierzehnheiligen  
(Bad Staffelstein)

**Gefördert von:**



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Beisheim Stiftung

# 27. Spielleiter\*innen-Seminar

31. Oktober–2. November 2025

in der Jugendherberge Wetzlar, Hessen

Die 27. Ausgabe des Spielleiter\*innen-Seminars (SLS) Ende Oktober 2025 fokussierte sich unter dem Titel „Demokratie und Demokratiebildung im Theater: Haltung auf der Bühne heißt nicht nur gradestehen!“ auf demokratische Prozesse innerhalb der Theatergruppen und -vereine sowie die Haltung der jeweiligen Spielleitung. Mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Analyse, aktiven Übungen, Impulsvorträgen, Diskussionsrunden, Rollenspielen und Reflektionen erarbeiteten sich die Teilnehmenden unter professioneller und erfahrener Anleitung ein umfassendes Bild von Demokratiebildung im Theaterverein sowie der Verantwortung von dort engagierten Personen. Leitfragen waren: Wie sieht eine Veranstaltung aus, die für alle offen, sicher und einladend ist? Welche Verbände und Initiativen stärken uns in dieser Arbeit? Wie kann ein Verein demokratisch und inklusiv gestaltet sein?

Konkret wurden im SLS angesprochen und durch die Teilnehmenden praktisch erprobt: das gemeinsame demokratische Vereinbaren von Regeln für eine Veranstaltung, das Potential zur gemeinsamen Lösung von Konflikten und Machtmissbrauch durch die Methode des Forumtheaters nach Augusto Boal, Wahlsysteme in einer Theatergruppe am Beispiel verschiedener Vergabepraktiken von Rollen für ein neues Theaterstück, Inhalte für das Leitbild eines idealen Theatervereins. Neben dem vielseitigen inhaltlichen Input wurden im Seminar verschiedene Methoden für Erwärmung, Konzentration und Motivation der Teilnehmenden erprobt und trainiert.

In kurzen Impuls-Einheiten wurden vorgestellt und anschließend von allen Teilnehmenden diskutiert: die „Fünf Thesen zu Demokratie und Theater in ländlichen Räumen“ von Christian Schröter, Aktivismus und Empowerment in einer lebendigen Demokratie, die Struktur des BDAT als Dachverband und kulturpolitische Interessenvertretung für die Belange von Amateurtheatervereinen in Deutschland, die Vernetzung von kultureller und politischer Bildung mit Verweis auf die Freiheit der Kunst und die Meinungsfreiheit sowie dem Kampfbegriff „Neutralitätsgebot“. Die Diskussionen banden die Erfahrungen in den

Gruppen der Mitgliedervereine aktiv ein. So diente das SLS gleichzeitig auch als Präsenztreffen für die eingeladenen Landesjugendleiter\*innen, von denen einige ihre Teilnahme ermöglichen konnten. Hier wurden angebotene Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches und der Vernetzung aktiv genutzt.

Fazit: Das SLS erwies sich als hochkonzentriertes und hochproduktives Weiterbildungsformat mit einem Höchstmaß an partizipativer Umsetzung basierend auf den Erfahrungen der Seminarleitung sowie der Teilnehmenden. Die Themensetzung war einerseits ganz auf Alltagspraxis bezogen und in ihrer Vielschichtigkeit und Wirkungsmächtigkeit auch sehr anspruchsvoll. Dem Anspruch des Erfahrungsaustausches sowie des Setzens neuer fachlicher und praktischer Impulse wurde voll und ganz Rechnung getragen.

*Christian Schröter*

**Referent\*innen:** Jessica Meseberg, Josephine Hartmann, Idris Ahorn und Christian Schröter vom BAK KJT

**Teilnehmer\*innen: 12**  
aus Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen.

**Gesamtbudget: 5.048,92 €**  
(ohne Personalkosten für Organisation/Planung)

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP) in Höhe von **4.628,92 €**.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

# Treffen der Künstlerischen Leiter\*innen

5.–7. Dezember 2025, Berlin

Vom 5. bis zum 7. Dezember 2025 fand das Treffen der Künstlerischen Leiter\*innen der BDAT-Mitgliedsverbände in der Geschäftsstelle des BDAT in Berlin statt. Der Zusammenschluss koordiniert das bundesweite Fortbildungsprogramm des BDAT. Ziel ist es, das umfassende und an gemeinsamen Standards orientierte Fortbildungsprogramm zur Ausbildung von zertifizierten Spielleiter\*innen in einem mehrphasigen Prozess über die Entwicklung von kürzeren Modulen und Zwischenabschlüssen leichter zugänglich zu machen. Auf der inhaltlichen Ebene werden die an den Vorgaben des Bundesverbandes Theaterpädagogik (BuT) orientierten Themen wesentlich um Elemente erweitert, die besonders für die anleitende Theaterarbeit von und mit Kindern und Jugendlichen qualifizieren. Entsprechend waren die Implementierung des Kompetenznachweises Kultur und das bis dato im Entstehen begriffene dachverbandliche Schutzkonzept des BDAT in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg zentrale Arbeitsschwerpunkte.

*Stephan Schnell*

## **Teilnehmer\*innen: 14**

aus den Mitgliedsverbänden Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Verband Deutscher Freilichtbühnen, Rheinland-Pfalz, Bayern, Hessen, Mundart Theater Franken, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen.

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP) in Höhe von **5.995,12 €**.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

# amarena

## Innovationsförderung 2025

### GEMeinsamkeitEN im und durch Theater



Zum 8. Mal schrieb der BDAT 2025 den Wettbewerb um die **amarena Innovationsförderung** aus. Was macht uns einsam und was haben wir gemeinsam? Wie können wir soziale Distanz durch gemeinsames künstlerisches Schaffen überwinden? Diese Fragen waren der Ausgangspunkt für den Förderschwerpunkt „GEMeinsamkeitEN“, zu dem insgesamt 26 Gruppen aus dem gesamten Bundesgebiet ihre Ideen und Konzepte einreichten.

Zwei Projekte haben das Rennen um die **amarena Innovationsförderung 2025** des BDAT gemacht: Das „AWA Theater“ aus Berlin und „Die Wolken – Verein zur Förderung experimenteller Theaterarbeit e. V.“ aus Haar bei München konnten sich über jeweils 2.300 Euro zur Umsetzung ihrer Projektideen freuen. Das Kuratorium unter dem Vorsitz von Frank Grünert, Vizepräsident des BDAT, war sich einig: Mit „Einsamkeit überwinden – Theater als Raum der Geselligkeit“ (AWA Theater) und „Begegnungen“ (Die

Wolken) verknüpften beide geförderten Gruppen die darstellenden Amateurrkünste und Geselligkeit als soziales Miteinander auf innovative Art und Weise.

Das Projekt „Einsamkeit überwinden – Theater als Raum der Geselligkeit“ thematisierte Einsamkeitserfahrungen von Migrant\*innen, bedingt durch den Verlust sozialer Netzwerke, Integrationshürden und intergenerationelle Konflikte. Ziel des Projekts war es, gemeinsam individuelle Bewältigungsstrategien zu untersuchen, weiterzuentwickeln und diese nachhaltig in den Alltag zu integrieren. Durch kreative Theatermethoden wurden persönliche Lösungsansätze erforscht und in drei interaktiven Aufführungen erprobt, die das Publikum aktiv einbezogen. Kuratoriumsmitglied Dominik Eichhorn hob in seiner Begründung die „innovative Verbindung von künstlerischer Praxis und sozialer Intervention“ hervor, die das Kuratorium überzeugt habe.

„Begegnungen“ war ein offen angelegtes, intergenerationelles Theaterprojekt, das sich mit dem Thema menschlicher Begegnungen beschäftigte und die Frage aufwarf, wie echte, tiefgehende Begegnungen in einer zunehmend digitalen und algorithmischen Welt entstehen können. Neben dem Theaterkollektiv, das hauptsächlich aus jungen Erwachsenen besteht, wurden verschiedene Altersgruppen miteinbezogen, um die Vielfalt an Perspektiven und Erfahrungen zu erweitern. Das Projekt zielte darauf ab, Geschichten außergewöhnlicher Begegnungen zu sammeln, zu analysieren und sie schließlich in einer immersiven Theaterperformance erlebbar zu machen. BDAT-Vizepräsidentin Bärbel Mauch lobte im Namen des Kuratoriums, dass Theater dem Projekt „als erlebbare Kunstform“ diene, Grenzen zwischen Darsteller\*innen und Zuschauenden aufgehoben würden und echte Begegnungen entstehen könnten.

*Melvin Neumann*

### Die Mitglieder des Kuratoriums:

**Bärbel Mauch** (Präsidentin Verband Deutscher Freilichtbühnen und BDAT-Vizepräsidentin), **Frank Grünert** (Kuratoriumsvorsitzender und BDAT-Vizepräsident), **Carolin Bossack** (BKM, nicht stimmberechtigt), **Claudia Schoepl** (Dozentin und freiberufliche Theaterpädagogin), **Dominik Eichhorn** (Bereichsleitung „Kooperation und Bildung“ bei der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.), **Gifty Wiafe** (Schauspielerin und Choreographin), **Hülya Karci** (Freie Dramaturgin und Theaterpädagogin), **Melanie Gaug** (Vorstand des Landesverbands Amateurtheater Rheinland-Pfalz und Theaterpädagogin).



AWA Theater – „Einsamkeit überwinden – Theater als Raum der Geselligkeit“, Foto: AWA Theater



Die Wolken – „Begegnungen“, Foto: Die Wolken

Der BDAT vergibt seit 2011 alle zwei Jahre die *amarena* Innovationsförderung. Die Maßnahme wurde gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

**Eingereichte Bewerbungen: 26**

**Geförderte Projekte: 2**

**Fördersumme: 4.600 €**, davon wurden 4581,85 € in Anspruch genommen.

**Gefördert von:**



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

# Archiv und Bibliothek

## Der Zeitschriftenbestand



Foto: Tina Hohmann

Zu der Präsenzbibliothek des BDAT gehört als ein bedeutsamer Teil der Zeitschriftenbestand. Dieser gliedert sich vor allem in die drei großen Hauptgruppen: 1.) Nationales Amateurtheater; 2.) Internationales Amateurtheater und 3.) Professionelles Theater; eine gemeinsame, vierte Gruppe bilden zudem die Themen Kultur, Bildung, Politik und Soziales. Zusammen umfassten 2025 alle vier mehr als 80 Titel, wobei einzelne Titel und Exemplare hier keine Berücksichtigung fanden.

Generell werden jeweils der aktuelle und die beiden letzten Jahrgänge vorgehalten. Aufbewahrt im Sinne des Archivierens werden durchweg alle Titel zum Amateurtheater, sodann Sonderhefte und -ausgaben. Zugleich stellen Zeitschriften die Schnittstelle zwischen Bibliothek und Archiv des BDAT dar, sodass hier die historischen Titel „Privatbühne“, „Volksspielkunst“, „Volksbühnenwarte“, „Das Volksbühnenspiel“ und die gegenwärtige Publikation „Spiel und Bühne“ ebenfalls Erwähnung finden müssen, bilden sie doch den Bestand „Sammlung Verbandszeitschriften“ im Archiv des BDAT.

Die zunehmende Verwendung des Regelwerkes RDA<sup>1</sup> bei der Titelerfassung der verschiedenen Medien in öffentlichen bzw. wissenschaftlichen Bibliotheken und Institutionen machte eine entsprechende Anpassung respektive Neuerfassung der Titel des hiesigen Zeitschriftenbestandes notwendig, die Ende 2025 abgeschlossen werden konnte. Alle Zeitschriftentitel in Archiv und Bibliothek des BDAT sind nun gemäß RDA angesetzt und verzeichnet. Mit diesem Arbeitsschritt verbunden waren zudem eine durchgängige gründliche Sichtung beider Bestände und ihres jeweiligen Zustandes, d.h. die Bestandspflege und -kontrolle sowie die Recherche nach den Bestand ergänzenden Titeln.

Die allermeisten Zeitschriften sind im Archivraum unter der Systematikgruppe Z ( ... ) aufgestellt und für die Präsenznutzung zugänglich. Die Titel der „Sammlung Verbandszeitschriften“ tragen die Signatur Rep. C 1892.5 Z ( ... : Nr. ) und können auf Anfrage vor Ort eingesehen werden.

*Reet Schmidt*

<sup>1</sup> RDA = Research Description and Access; vgl.: <https://sta.dnb.de/doc/RDA-A-GRUND>

# Internationales – Austausch und Aktivitäten

## Förderung und Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2025 konnte die internationale Arbeit des BDAT durch eine Förderung des Auswärtigen Amtes in Höhe von 70.000 Euro gesichert werden. Diese Mittel bildeten erneut die Grundlage für die Durchführung zentraler internationaler Projekte sowie für die Unterstützung von Austauschformaten und Begegnungen. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt die langfristige Sicherung der Finanzierung eine zentrale Herausforderung, da sie weiterhin stark von Netzwerkarbeit und projektbezogener Förderung abhängt.

Das Jahr 2025 war geprägt von einer Vielzahl internationaler Aktivitäten: Wiederkehrende Großveranstaltungen, zahlreiche kleinere Begegnungen sowie neue europäische Vernetzungsinitiativen bestimmten die Arbeit. Besonders hervorzuheben sind das Welt-Kinder-Theater-Fest (WKT) in Lingen (Ems), die Jugendbegegnung „InterKultur“, das Fortbildungsprogramm „Interkurs“ sowie die erfolgreiche Umsetzung des Projekts „EnAct on Move“.



Foto: Louise Duhan

## InterKultur (Deutsch-Französisches Kooperationsprojekt)

InterKultur ist seit 2013 eine feste Größe der deutsch-französischen Jugendtheaterarbeit und wird gemeinsam mit dem französischen Partnerverband La Fédération Nationale des Compagnies de Théâtre et d'Animation (FNCTA) realisiert. Gefördert wird das Projekt maßgeblich durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW/OFA).

Im Jahr 2025 erhielt InterKultour eine besondere Auszeichnung: Als herausragendes Beispiel europäischer Zusammenarbeit wurde das Projekt mit dem erstmals vergebenen „Europäischen Amateurtheaterpreis Gil Vicente“ prämiert.

Die Begegnung im Sommer 2025 stand unter dem Titel „Schmuggler der Hoffnung. Das Theater des Neuanfangs“ und setzte sich künstlerisch mit dem Thema Migration auseinander. Sie fand in Reims (Frankreich) sowie in Stuttgart und Esslingen (Deutschland) statt. In Kooperation mit dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg (LABW) und dem Central-Theater Esslingen konnte die Durchführung erfolgreich realisiert werden. Ein neu zusammengestelltes Leitungsteam prägte die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der Begegnung.

## AITA/IATA (WELTVERBAND AMATEURTHEATER)

2025 fand turnusgemäß die Generalversammlung des Weltverbandes AITA/IATA im Rahmen des Weltfestivals „Mondial du Théâtre“ in Monaco statt. Im Zuge der Wahlen wurde ein Führungswechsel vollzogen: Sofia Wegelius (Finnland) übernahm das Präsidentinnenamt von Aled Rhys-Jones (Großbritannien). Zudem wurden neue Vorstandsmitglieder aus Belgien, Ungarn und Portugal gewählt. Nach langjähriger Tätigkeit übergab Anne Gilmour die Leitung des Sekretariats an Alexandra Mihály. Die Versammlung machte deutlich, wie wichtig persönliche Begegnungen für die internationale Zusammenarbeit bleiben. Informelle Gespräche und direkte Kontakte sind weiterhin eine unverzichtbare Grundlage für nachhaltige Kooperationen.



Foto: Francisca Muia

## CEC WIRD CTC (CREATIVE THEATRE COMMONS)

Das europäische Netzwerk CEC befindet sich in einem grundlegenden Transformationsprozess. Ursprünglich als Dachverband nationaler Organisationen gegründet, entwickelt es sich zunehmend zu einer offenen Plattform für Einzelpersonen und Gruppen.

Im Rahmen der Jahrestagung in Monaco wurde die geplante Umbenennung in „Creative Theatre Commons“ (CTC) vorgestellt. Ziel ist eine stärkere Öffnung und Flexibilisierung des Netzwerks. Die Diskussionen über diese Neuausrichtung zeigten sowohl Zustimmung als auch kritische Perspektiven, eine formelle Ablehnung erfolgte jedoch nicht.

Die Entwicklung spiegelt die veränderten Rahmenbedingungen europäischer Zusammenarbeit wider und eröffnet neue Möglichkeiten der Beteiligung.



Fotos: Julia Lieth

## ENACT UND ENACT ON MOVE

Das europäische Netzwerkprojekt „EnAct“ verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit von Amateurtheaterverbänden im Rahmen des Erasmus+-Programms zu stärken. Thematische Schwerpunkte sind Nachhaltigkeit, Jugend und Diversität.

Mit „EnAct on Move“ konnte 2025 eine erste praktische Umsetzungsphase realisiert werden. Der BDAT war erfolgreich bei der Einwerbung von Fördermitteln in Höhe von 29.816 Euro über die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Die Mittel ermöglichen Weiterbildungsreisen („Job Shadowing“) für jeweils drei Teilnehmende in verschiedene europäische Länder. Es fanden Begegnungen in Griechenland, Belgien, Lettland und Österreich statt. Aufgrund des Erfolges sollen die Mobilitätsmaßnahmen 2026 fortgesetzt werden.

## INTERKURS

Interkurs ist das älteste gemeinsame Projekt der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) und besteht seit 1996. Als Train-the-Trainer-Programm richtet er sich an Theaterpädagog\*innen und Multiplikator\*innen.

2025 wurde die 7. Staffel abgeschlossen. Ein zentrales Treffen fand in Innsbruck statt und widmete sich intensiv Anton Tschechows „Die Möwe“. Die Teilnehmenden arbeiteten mit unterschiedlichen theaterpädagogischen Methoden und Perspektiven am Text.

Ein besonderer Moment war das Gedenken an den verstorbenen Schweizer Theatermacher Zälli Beeler, der das Programm über viele Jahre geprägt hatte. Interkurs bleibt ein bedeutendes Instrument für fachlichen Austausch und Qualifizierung im deutschsprachigen Amateurtheater.

# THEATERREPUBLIK BABYLON

Die internationale Jugendtheaterbegegnung „Theaterrepublik Babylon“ ist ein Projekt der AddA. Sie wurde 2025 in Bregenz (Österreich) durchgeführt. Das Projekt lädt junge Menschen dazu ein, mit theaterpädagogischen Mitteln gesellschaftliche Utopien zu entwickeln und zu erproben. 2025 ging es unter dem Titel „dis:connected“ insbesondere um Gaming und Identitäten.

Die deutsche Beteiligung wurde gemeinsam vom BDAT und der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel&Theater (BAG) organisiert. Babylon bleibt ein wichtiger Bestandteil der internationalen Jugendarbeit im Amateurtheater.



Foto: Ernst Passler

## AUSBLICK UND HERAUSFORDERUNGEN

Die internationale Arbeit des BDAT zeigt sich auch 2025 vielfältig, innovativ und gut vernetzt. Gleichzeitig bleiben zentrale Herausforderungen bestehen:

- die langfristige Sicherung finanzieller Ressourcen
- die nachhaltige Weiterentwicklung europäischer Netzwerke
- die Gewinnung neuer, insbesondere junger Teilnehmender
- die Balance zwischen digitalen und analogen Austauschformaten

Die zunehmende Bedeutung europäischer Förderprogramme sowie die Öffnung bestehender Netzwerke bieten jedoch auch Chancen für neue Kooperationen und innovative Projekte. Ziel bleibt es, die internationale Zusammenarbeit im Amateurtheater nachhaltig zu stärken und weiter auszubauen.

*Stephan Schnell*



## Jahrestagung der AddA

**28. – 30. November 2025, Jena**

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) wurde 1972 als Freundschaftsvertragspartnerschaft gegründet. Ihre Mitglieder sind der Österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater (ÖBV), der Südtiroler Theaterverband (STV), der Zentralverband Schweizer Volkstheater (ZSV), die Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater (BAG; Deutschland) sowie der BDAT. Im Rahmen der Vernetzung der AddA-Partner, die sich unter anderem in gemeinsam durchgeführten Projekten zeigt, geht es vor allem auch um einen lösungsorientierten Austausch zu gemeinsamen Herausforderungen.

Beim Treffen der AddA zum ersten Adventswochenende 2025 erhielt eine kleine BDAT-Delegation Einblicke in die vielfältig engagierte, demokratisch und bürgerschaftlich getragene Kulturlandschaft Jenas. Frank Grünert, Vizepräsident des BDAT, Irene Ostertag, Geschäftsführerin, und Stephan Schnell, Referent für Bildung und Internationales, trafen dort auf Delegierte der anderen Verbände.

2025 richtete die BAG die Begegnung aus. Bei einem Spaziergang und Gesprächen mit engagierten Kulturschaffenden in Jena entstand ein lebendiges Bild der dortigen Kulturszene. Der Weg führte zum „Kultur-schlachthof“, ein mit großer Eigenleistung von freien Theaterschaffenden und Amateurtheaterschaffenden umgebauter und jetzt neu eröffneter Ort, zum Kinder- und Jugendzirkus Jena und zum soziokulturellen Club und Veranstaltungshaus „Kassablanca“. Schnell wurde sehr deutlich: Diese Orte und die dort gestaltenden Kunstschaffenden leisten einen wesentlichen Beitrag für ein gutes Miteinander der Stadtgesellschaft und für eine demokratisch geprägte Auseinandersetzung mit den Mitteln von Kultur, die existentiell für ein funktionierendes Gemeinwesen sind. Ebenso klar wurde in den Gesprächen, dass eine ausreichende Finanzierung sowie Förderungen in Zeiten knapper kommunaler Kassen immer schwieriger werden und hier politischer Handlungsbedarf besteht.

Auch der Besuch der Vorstellung „Die kleinen Spitzen des Glücklicheins“ im Theaterhaus Jena war Teil des

Programms. Mit einem packenden Vortrag führte Max Pommer, Leiter des Romantikerhauses, die AddA-Versammelten in die Entwicklung der Frühromantik in Jena ein. Er stellte ihre miteinander verstrickten Protagonist\*innen vor, unter anderem August, Friedrich Wilhelm und Caroline Schlegel, Ludwig Tieck, Dorothea Veit und Novalis („Wir suchen überall das Unbedingte, und finden immer nur Dinge“) und ordnete die (Früh-)Romantik als literarische Strömung der Moderne ein. Sie stellt eine wichtige Ergänzung zu der gleichzeitig wirkenden Aufklärung dar. Mit dem Geist der Romantik, der Suche nach dem „Unbedingten“ als ergänzendes Momentum für die Entwicklung des aufgeklärten Menschen, konnten die AddA-Tagenden den mentalen Bogen zum Thema Demokratie und ihren Bedrohungen durch antidemokratische Tendenzen schlagen. Der Erfahrungsaustausch hierzu war Teil der Arbeitssitzung im Theaterhaus Jena, ebenso Verabredungen zum gemeinsamen Jugendtheaterprojekt „Theaterrepublik Babylon“ (nächste Durchführung 2027) und zum Train-the-Trainer Fortbildungsprojekt „Interkurs“.

Ganz demokratisch wurde in der Runde über die Zutaten des Mittagessens abgestimmt – in einer Version eines „Flying Kitchen“-Projekts von Werner Brunngräber und Team. Abschließend lud der ÖBV zur nächsten Tagung ein: Sie führt die Beteiligten Ende November 2026 in die Theaterstadt Salzburg.

*Irene Ostertag*



Foto: Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater

# Kommunikation, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2024 stand im Zeichen einiger Veränderungen, die die personelle Besetzung der Öffentlichkeitsarbeit, die Webseite des BDAT sowie das Format des kulturpolitischen Magazins „Spiel und Bühne“ betrafen. Der in den Vorjahren eingeführte Neuanstrich des BDAT sollte 2025 visuell, sprachlich und inhaltlich stärker verankert werden.

Nachdem es 2024 aufgrund mehrerer öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen des BDAT viele Möglichkeiten gegeben hatte, den Verband sichtbar zu machen, lag der Fokus im Bereich Kommunikation 2025 stärker auf der Weiterentwicklung und Verbesserung interner Strukturen – insbesondere vor dem Hintergrund immer knapper werdender finanzieller und personeller Ressourcen. Nachdem wir 2024 genutzt haben, um neue Wege auszuprobieren und verschiedene Formate zu testen, wollten wir 2025 daran anknüpfen und die Öffentlichkeitsarbeit stärker strategisch ausrichten, um effizienter und nachhaltiger zu arbeiten. Das Ziel, langfristig eine Kommunikation zu etablieren, die den Verband und seine Zielgruppen besser erreicht und verbindet, schloss gut an das Schwerpunktthema „Geselligkeit im Amateurtheater“ an.

## Social Media & Community

Für das Jahr 2025 stand der Aufbau einer kontinuierlichen und einheitlicheren Präsenz auf den Plattformen Facebook und Instagram im Mittelpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit. Trotz begrenzter Zeit für umfassende Strategien und Konzepte wurden mit der Unterstützung unseres studentischen Mitarbeiters Fabio Dellin verschiedene Formate ausprobiert, um mittel- und langfristig die Reichweite zu verbessern sowie eine kohärentere visuelle und verbale Sprache zu etablieren. Wichtig war uns hinsichtlich des Community-Aufbaus vor allem der Austausch und die Zusammenarbeit mit den in den sozialen Medien vertretenen Mitgliedern des BDAT, wodurch die Sichtbarkeit aller, d.h. auch der Vielfalt des Amateurtheaters, gestärkt wird.

Ein wichtiger Schritt in diesem Zusammenhang war die Entwicklung eines Social-Media-Kits, welches das Posten im Alltagsgeschäft erleichtert und gleichzeitig die Beteiligung anderer, beispielsweise des 2024 etablierten Jungen Rats, fördert. So wollen

wir perspektivisch nicht nur regelmäßiger, sondern auch abwechslungsreicher und authentischer kommunizieren.

## 52. Jahrgang „Spiel & Bühne“

### Online

2024 wurde das Printmagazin „Spiel und Bühne“ in seinem Umfang verkleinert und gleichzeitig um ein Blogformat erweitert. Diese Entscheidung erfolgte vor allem vor dem Hintergrund, die Zielgruppe des Schwerpunktthemas 2024 – junge Menschen – besser zu erreichen. Der Blog, d.h. unser Online-Magazin, bietet großes Potenzial, da es durch unterschiedliche Formate – insbesondere Bewegtbild – eine größere Vielfalt an Inhalten ermöglicht. Auch wenn wir immer noch daran arbeiten, die Plattform weiterzuentwickeln und in ihrer inhaltlichen Ausrichtung zu optimieren, hat sich bereits 2025 gezeigt, dass wir in unseren Arbeitsprozessen von der Möglichkeit profitieren, flexibler und aktueller zu kommunizieren.

Das Online-Magazin war von Beginn an als Ort für die Stimmen von Theaterschaffenden selbst gedacht. Autor\*innen sollte größtmöglicher Freiraum bei der Gestaltung der Inhalte gelassen werden, um die Vielfalt des Amateurtheater abzubilden. Während wir diese Linie 2025 weiterverfolgt haben, haben wir zugleich versucht, auch tiefergehende, kulturpolitisch ausgerichtete Texte zu integrieren.



Online-Magazin

### Print

2025 gab es wie im Vorjahr eine 24-seitige Printversion unseres Magazins „Spiel und Bühne“, die sich mit den verschiedenen sozialen, kulturellen und politischen Facetten der Geselligkeit im Amateurtheater beschäftigt hat. BDAT-Präsident Simon Isser berichtete im Editorial von seiner Sommertour zu verschiedensten Bühnen im gesamten Bundesgebiet und dem vielfältigen, geselligen Geschehen vor Ort. Zugleich betonte er, dass Geselligkeit kein

Selbstläufer sei: „Sie braucht Raum, Zeit und Unterstützung. Eine qualitativ hochwertige Verbandsarbeit braucht eine auskömmliche öffentliche Förderung.“ Darüber hinaus plädierte er für eine stärkere Sichtbarmachung der Werte des Amateurtheaters, damit Geldgeber\*innen den Mehrwert für die demokratische Kultur besser wahrnehmen.

Die kostenaufwändige Produktion unseres weit verbreiteten Magazins „Spiel und Bühne“ macht deutlich, dass es vor dem Hintergrund schwindender finanzieller und damit auch personeller Ressourcen schwieriger wird, Sichtbarkeit zu schaffen.

## Redaktionsplanung

2025 haben wir an einer umfassenden Redaktionsplanung gearbeitet, die sicherstellt, dass wir alle Bereiche und Projekte im Blick behalten, die über verschiedene Medien kommuniziert werden müssen. Ziel war es, durch eine strukturierte Planung die Kommunikation insgesamt vorausschauender, kohärenter und – wo möglich und sinnvoll (z. B. in den sozialen Medien) – kontinuierlicher zu gestalten.

Ein wichtiger Schritt bestand darin, das gesamte Team der Geschäftsstelle stärker in die Planung einzubeziehen, insbesondere im Bereich Social Media. Um Ideen und die Abstimmung von Kommunikationsmaßnahmen zu verbessern, gibt es seit 2025 im wöchentlichen Team-Meeting die Möglichkeit, entsprechende Absprachen zu treffen. Zudem haben wir einen praktischen Leitfaden für die Redaktionsplanung entwickelt und für verschiedene Medien („Spiel und Bühne“ Print und Online sowie Social Media) spezifische Handreichungen erstellt. Diese sollen Veröffentlichungen vereinfachen und es auch neuen Beteiligten künftig erleichtern, sich einzubringen.

## Junger Rat

Das Schwerpunktthema 2024 – „Theater von und mit Kindern und Jugendlichen“ – hat deutlich gemacht, wie wichtig die Perspektive junger Menschen für die Zukunft des Amateurtheaters ist. Diese Perspektive soll nicht nur auf den Bühnen im gesamten Bundesgebiet, sondern auch auf Verbandsebene Raum finden. Der „Junge Rat“, den wir 2024 ins Leben gerufen haben, ist ein von der Öffentlichkeitsarbeit koordinierter Pool junger Menschen, mit denen wir in einem offenen, unverbindlichen Austausch stehen. Ziel ist es, ihre Sichtweisen auf unsere Arbeit aktiv einzuholen und in unsere Projekte einfließen zu lassen. Auch wenn wir in der Geschäftsstelle

nicht täglich die Möglichkeit haben, jungen theaterbegeisterten Menschen zu begegnen, stellen wir fest, dass das Interesse wächst. Inzwischen stehen wir mit einer kleinen Gruppe junger Menschen im Austausch. Ein Mitglied des Jungen Rats nahm auch an der Bundesversammlung 2025 in Dresden teil.



Junger Rat

## Highlight: EnAct on Move zum Thema Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des Projekts „EnAct on Move“ hat der BDAT 2025 an vier europäischen Vernetzungstreffen teilgenommen, die den Austausch zwischen Amateurtheaterschaffenden in Europa zum Ziel hatten. Hierfür hatte der BDAT Mittel aus dem Erasmus+-Programm für Erwachsenenbildung eingeworben. Eines der Treffen fand im Juli 2025 in Westouter, Belgien, statt und widmete sich dem Thema Öffentlichkeitsarbeit. Fünf BDAT-Vertreter\*innen, darunter Öffentlichkeitsreferentin Julia Lieth, konnten von der Expertise des belgischen Verbands OpenDoek profitieren und sich insbesondere im Bereich Bewegtbild sowie bei der Einbindung junger Menschen in die Kommunikationsarbeit weiterbilden. Ein besonders wertvoller Aspekt war zudem der Austausch zur Redaktionsplanung. Die dort gewonnenen Erkenntnisse zu Vorgehensweisen wurden in Teilen bereits in die Kommunikationsarbeit des BDAT integriert.



EnAct on Move in Belgien zum Thema Öffentlichkeitsarbeit

## Personelle Veränderungen

Leider konnte der Arbeitsvertrag unseres studentischen Mitarbeiters Fabio Dellin nach Beschluss der Bundesversammlung 2025 nicht verlängert werden. Damit musste zum Ende des Jahres nicht nur ein geschätzter Kollege den Verband verlassen, es fallen auch 16 Stunden wöchentliche Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit weg. Umfang und Taktung der Kommunikationsmaßnahmen müssen daher 2026 erneut angepasst werden.

## Weitere Arbeitsfelder der Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr

### Das Treffen der Öffentlichkeitsreferent\*innen

Am 27. März 2025 fand ein Treffen der Öffentlichkeitsreferent\*innen der BDAT-Mitgliedsverbände statt, das von Julia Lieth organisiert und zusammen mit dem studentischen Mitarbeiter Fabio Dellin durchgeführt wurde. In diesem Rahmen konnten sich die Teilnehmenden über Herausforderungen, Planungen und Kooperationen austauschen. Besonders wertvoll war außerdem der Vortrag des Rechtsanwalts Christian Korte zum Thema Bildrechte.

### Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit diversen Kultur-Dachorganisationen, zum Beispiel der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung oder dem Bundesverband Soziokultur wurde gepflegt und weiterentwickelt. Zum Weltspieltag 2025 fand im Rahmen einer digitalen Kampagne eine Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk statt. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit vonseiten der Öffentlichkeitsarbeit fand ferner mit den internationalen Verbänden der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Amateurtheaterverbände (AddA) aus Österreich, Südtirol/Italien, der Schweiz und Deutschland statt.

## Planung und Durchführung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr

### Kommunikationsschwerpunkte im Überblick

#### Schwerpunktthema 2025

Geselligkeit im Amateurtheater

#### amarena Innovationsförderung 2025 zum Thema „GEMEINSAMKEITEN“

#### Bundesfreiwilligendienst im Amateurtheater

#### Laufende und jährliche BDAT-Projekte

- Jährliche Multiplikator\*innenschulung für Kinder- und Jugendtheater, Wetzlar
- Europäisches Senior\*innentheater-Forum, Bad Staffelstein
- Internationales: InterKultour, EnAct on Move, AddA-Kooperationen „Theaterrepublik Babylon“ und „Interkurs“
- Digitale Fortbildungsangebote auf der Plattform Moodle

### Überblick zur Kommunikation in 2025

**Medieninformationen:** 5

**Verbandsinformationen:** 8

**Newsletter** (Redaktion: Fabio Dellin und Julia Lieth): 12

#### Jahresmagazin „Spiel und Bühne“:

Auflage 3.500 Print-Exemplare sowie als digitale Version auf: [www.bdat.info/sb](http://www.bdat.info/sb)

#### Online-Magazin „Spiel und Bühne“ (fortlaufend):

<https://bdat.info/spiel-buehne/>

#### BDAT-Webseite [www.bdat.info](http://www.bdat.info)

(verantwortliche Redaktion/Pflege: Julia Lieth; Redaktion/Pflege: Fabio Dellin)

Besucher\*innen 2025: 174.652 / Seitenaufrufe: 411.526

#### Webseite Internationales

[www.theaterwelten.info](http://www.theaterwelten.info)

(Redaktion / Pflege: Julia Lieth)

Besucher\*innen: 43.277 / Seitenaufrufe: 1.922.128

### **BDAT-Facebook**

[www.facebook.com/Bund.Deutscher.Amateurtheater.BDAT/](https://www.facebook.com/Bund.Deutscher.Amateurtheater.BDAT/)

[Amateurtheater.BDAT/](https://www.facebook.com/Bund.Deutscher.Amateurtheater.BDAT/)

2.431 „Gefällt mir Angaben“

### **Instagram**

[@bdatTheater](https://www.instagram.com/bdatTheater)

Follower (Stand: Dezember 2025): 1.711

### **YouTube**

[Bund Deutscher Amateurtheater - YouTube](https://www.youtube.com/Bund.Deutscher.Amateurtheater)

### **Jahresbericht BDAT**

Jahresbericht 2024 (Redaktion: Julia Lieth)

<https://bdat.info/jahresbericht/>

## Medienresonanz

Der BDAT und das Amateurtheater waren in zahlreichen Fachzeitschriften, auf Online-Portalen und in themenspezifischen Newslettern vertreten, so z. B.

bei theaterboerse.de, nachtkritik.de, Lübeck verliebt, bei regionalen Zeitungen wie z. B. Die Rheinpfalz, Samerberger Nachrichten, Neue Osnabrücker Zeitung, Fränkischer Tag u. a. m. Ein regionaler Beitrag erschien beim NDR sowie bei tagesschau.de.

In den Theaterzeitschriften der Mitgliedsverbände und in bundesweiten Fachzeitschriften wie „infodienst – Magazin für kulturelle Bildung“ wurden Medieninformationen und Ankündigungen aus dem BDAT übernommen. Über einige Aktivitäten – vor allem Kooperationsprojekte – wurde auch in internationalen Medien berichtet, wie der Zeitschrift théâtre & animation der Fédération Nationale des Compagnies de théâtre et d'Animation, Frankreich.

*Julia Lieth*

---

# Kooperationen und Netzwerkarbeit

Der BDAT spielt als Dachverband vielfältige Rollen. Er tritt nicht nur als Veranstalter und Initiator neuer Projekte auf, er ist auch Impulsgeber, schafft und pflegt Netzwerke und dient als Plattform für die verschiedensten Interessen der Amateurtheater. Deshalb engagiert er sich in unterschiedlichsten Gremien und Vereinigungen. Er vertritt als Partner oder durch seine Mitgliedschaft in verschiedenen Organisationen die vielfältigen Interessen der Amateurbühnen und -verbände in Deutschland. Auch 2025 übernahmen wieder ehrenamtliche Engagierte aus dem Vorstand und den Bundesarbeitskreisen sowie hauptamtliche Mitarbeiter\*innen aus der Geschäftsstelle Vertretungs- und Lobbyaufgaben in Gremien und Netzwerken. Geblieben ist dabei „postpandemisch“ die Möglichkeit an Fachausschüssen, Mitgliederversammlungen oder Fachtagungen online oder ggf. hybrid teilzunehmen. Das schafft Luft sowohl für die Zeitbudgets von Ehrenamtlichen und An-

gestellten als auch für die Verbandsfinanzen. Ohne Online-Meetingmöglichkeiten wäre bei kontinuierlich gestiegenen Reise- und Präsenzveranstaltungskosten und gleichzeitig nicht steigenden Förderungen eine Netzwerkpflege und Interessenvertretung in der erforderten Breite nicht leistbar.

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit stellt der Aufbau und die Pflege von Kooperationen und Netzwerken im internationalen Bereich dar, wie z. B. der AddA – Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände. Hierzu informiert ein weiterer Beitrag in diesem Jahresbericht. Natürlich lassen sich nationale und internationale Netzwerke nicht immer haarscharf „trennen“, sie leben vom Engagement von Personen und überlappen sich teilweise.

**Für die vielfältige Kooperations- und Netzwerkarbeit 2025 auf Bundesebene seien folgende Beispiele genannt:**

- Bei der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) arbeitete der BDAT im Fachausschuss „Prävention und Kindeswohl“, im Fachausschuss „Internationales“ und im Fachausschuss „Ehrenamt und Engagement“ mit.
- Mit dem Bundesverband Soziokultur kooperierte der BDAT in dessen Verbände-Netzwerk-Projekt „Ökologische Standards für soziokulturelle Einrichtungen“. Die Ergebnisse und ihre Anwendung in der Praxis stellte eine Referentin der Soziokultur im Rahmen der BDAT-Bundesversammlung vor.
- Beim kulturpolitischen Gespräch auf Einladung des Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein in die Hauptstadtvertretung des Bundeslandes stellte der BDAT im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 den spezifischen kulturellen Beitrag von Amateurtheatern dar.
- Im Deutschen Kulturrat beteiligte sich für den BDAT Geschäftsführerin Irene Ostertag an den Treffen der Sektion „Darstellende Künste und Tanz“, in dem u. a. die Freien Theater, der Bühnenverein für die Stadt- und Staatstheater, Puppenspiel- und Tanzverbände vertreten sind. Sie brachte dort Veranstaltungen, Positionen und Blickwinkel der Amateurtheater ein. Ebenso vertrat sie den BDAT beim Fonds Darstellende Künste. Behandelte Themen in beiden Organisationen waren u. a. Kunstfreiheit, Kultur und Demokratie, Urheberrechte, kulturelle Vielfalt, Kulturförderung und vieles mehr.
- Den Kontakt im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) pflegten Geschäftsstelle und Vorstand, u. a. in der im Herbst 2025 eingesetzten Adhoc-Arbeitsgruppe „Engagement in ländlichen Räumen“.

*Erläuterung: Mit einigen Partnerverbänden wurden Freundschaftsverträge abgeschlossen (Jahreszahl in Klammern). Bei der Auflistung der Mitgliedschaften ist der Eintritt ebenfalls mit der Jahreszahl vermerkt.*

## **Unsere Partner\*innen**

AddA – Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (1972) / <https://bdat.info/kooperationen/> aus Deutschland, Italien/Südtirol, Österreich, Schweiz:

Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT)

Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater (BAG) [www.bag-online.de](http://www.bag-online.de)

Südtiroler Theaterverband (STV) <https://www.stv.bz.it/>

Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater (ÖBV) <https://www.oebvtheater.at/>

Zentralverband Schweizer Volkstheater (ZSV) <https://www.volkstheater.ch/>

Amateurtheaterverband Towarzystwo Teatralne im. Jędrzeja Cierniaka / Polen (2015) [www.towarzystwoteatralne.pl](http://www.towarzystwoteatralne.pl)

Artama (Tschechisches Zentrum der AITA/IATA – CEC) / Nipos (Nationales Informations- und Beratungszentrum für Kultur) / Tschechien (1993) [www.nipos-mk.cz](http://www.nipos-mk.cz)

Die partnerschaftliche Vereinigung von 1993 umfasst weitere tschechische Partner-Organisationen:

ADA (Amatérská divadelní asociace / Amateurtheaterassoziation) [www.ada-divadlo.cz](http://www.ada-divadlo.cz)

SCDO (Svaz českých divadelních ochotníků) / Bund der Tschechischen Laientheaterspieler [www.scdo.cz](http://www.scdo.cz)

STD (Sdružení pro tvořivou dramaturgii) / Assoziation für kreative Dramatik [www.drama.cz](http://www.drama.cz)

TATRMANI (Die Gaukler) [www.tatrmani.sudomericze.cz](http://www.tatrmani.sudomericze.cz)

VSVD (Volné sdružení východočeských divadelníků) / Freie Vereinigung der ostböhmischen Theaterleute [www.impulshk.cz/informace-vsvd.html](http://www.impulshk.cz/informace-vsvd.html)

BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft  
Spiel & Theater e.V. / Deutschland (2000)  
[www.bag-online.de](http://www.bag-online.de)

CCT – Centre of Competence  
for Theatre / Deutschland (2016)  
[theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de](http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de)

Chinesisches Kulturzentrum Berlin e.V. (2015)  
<http://c-k-b.eu/>

FNCTA – Fédération Nationale des Compagnies de  
Théâtre amateur et d'Animation / Frankreich (1992)  
[www.fncta.fr](http://www.fncta.fr)

ibk – Institut für Bildung und  
Kultur e.V. / Deutschland  
[www.ibk-kubia.de](http://www.ibk-kubia.de)

Lietuvos Teatro Sajunga / Tschechien (1996)  
[www.teatrosajunga.lt](http://www.teatrosajunga.lt)

Mime Centrum Berlin – Arbeits-, Informations-  
und Dokumentationszentrum für Tanz und  
Theater / Deutschland  
[www.mimecentrum.de](http://www.mimecentrum.de)

Opendoek – Dachverband für Amateurtheater in  
Vlaanderen / Belgien (2017)  
[www.opendoek.be](http://www.opendoek.be)

## Unsere Mitgliedschaften

AITA/IATA – Association Internationale du  
Théâtre Amateur / International Amateur Theatre  
Association (1967)  
[www.aitaiata.org](http://www.aitaiata.org)

ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e.V. –  
Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder  
und Jugendliche (1989)  
[www.assitej.de](http://www.assitej.de) und [www.kjtz.de](http://www.kjtz.de)

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Senioren-Organisationen e.V. (1996)  
[www.bagso.de](http://www.bagso.de)

BBE – Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches  
Engagement gGmbH (2013)  
[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)

BKJ – Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und  
Jugendbildung e.V. (1980)  
[www.bkj.de](http://www.bkj.de)

Bündnis Recht auf Spiel (2010)  
[www.recht-auf-spiel.de](http://www.recht-auf-spiel.de)

Bundesakademie für Kulturelle Bildung  
Wolfenbüttel e.V. (1987)  
[www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de)

BuT – Bundesverband Theaterpädagogik e.V. (1990)  
[www.butinfo.de](http://www.butinfo.de)

CEC – Central European Committee  
der AITA / IATA (1979)  
[www.cec-aita.eu](http://www.cec-aita.eu)

Deutscher Kulturrat e.V.,  
Sektion „Rat für Darstellende Künste und Tanz“ (1988)  
[www.kulturrat.de](http://www.kulturrat.de)

DJH – Deutsches Jugendherbergswerk e.V. (1992)  
[www.jugendherberge.de](http://www.jugendherberge.de)

EDERED – European Drama Encounters (1982)  
[www.edered.eu](http://www.edered.eu)

Europäisches Theaterhaus Lingen e.V. (2013)  
[www.european-theatrehouse.org](http://www.european-theatrehouse.org)

Fonds Darstellende Künste e.V. (1988)  
[www.fonds-daku.de](http://www.fonds-daku.de)

ITI – Zentrum Bundesrepublik Deutschland des  
Internationalen Theaterinstituts e.V. (1972)  
[www.iti-germany.de](http://www.iti-germany.de)

KJTZ – Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der  
Bundesrepublik Deutschland e.V. (1989)  
[www.kjtz.de](http://www.kjtz.de)

Ständige Konferenz „Kinder spielen Theater“ (2004)  
[www.kinder-theater-fest.de](http://www.kinder-theater-fest.de)

UNIMA – Zentrum Deutschland e.V.,  
Theaterorganisation für Puppentheater (2017)  
[www.unima.de](http://www.unima.de)

Der BDAT hat sich 2018 der Berliner Erklärung  
von DIE VIELEN angeschlossen:  
<https://dievielen.de/>

## Der BDAT ist außerdem Zentralstelle

des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW)  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Irene Ostertag

# Gesamteinnahmen, Gesamtausgaben, Geschäftshaushalt

Das Gesamtfinanzvolumen des BDAT war im Jahr 2025 um ca. 12% geringer als im Vorjahr. Dies resultiert vor allem aus einer erheblichen Reduzierung der Mittel für den Projektbereich, während sich der Finanzbedarf für den Geschäftshaushalt aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen erhöht hat.

Insgesamt standen dem BDAT für die Durchführung von Projekten und internationalen Spielbegegnungen zweckgebundene Mittel in Höhe von 182.797,38 Euro zur Verfügung. Das sind 47% weniger als im Vorjahr.

Die Fördermittel des Auswärtigen Amtes betragen 52.760 Euro und haben sich damit von ursprünglich 70.000 Euro gegenüber dem Vorjahr erneut etwas verringert. Allgemein gestiegene Kosten für Reisen und die teilweise schwierige politische Lage in den Ländern der Kooperationspartner erschweren es weiterhin, die internationalen Theaterbegegnungen durchzuführen.

Der BDAT konnte die Gesamtkosten des Europäischen Senioren\*innentheater-Forums (ESTF) in Höhe von ca. 36.000 Euro mit einem Finanzierungsmix aus BKM-Mitteln in Höhe von 6.000 Euro, Teilnahmebeiträgen in Höhe von 16.780 Euro sowie dank der Förderung durch die Prof. Otto Beisheim Stiftung in Höhe von 13.240 Euro finanzieren. Weitere 12.860 Euro dieser zweckgebundenen, überjährig verwendbaren Stiftungsmittel konnten für das ESTF 2026 auf das Folgejahr übertragen werden.

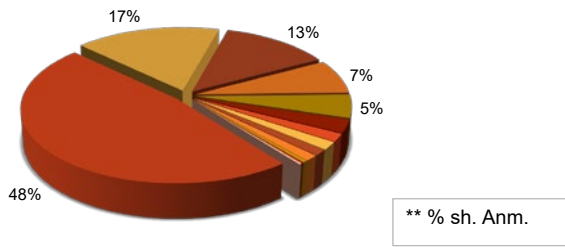
Für die Multiplikator\*innenschulung, das Spielleiter\*innen-Seminar und die Arbeitstagung der Künstlerischen Leiter\*innen zum Schutzkonzept standen neben den Teilnahmebeiträgen 17.700 Euro aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Verfügung, um die Kosten von insgesamt 32.670 Euro zu decken.

Für internationale Lernmobilitätsprojekte im Rahmen von „Enact on Move“ standen aus dem europäischen Erasmus-Programm aus dem Vorjahr 23.900 Euro zur Verfügung, davon konnten in 2025 insgesamt 15.650 Euro realisiert werden.

Knapper werdende Mittel und gestiegene Kosten machen es zunehmend schwerer, Weiterleitungsmittel zu akquirieren, um kleinere Projekte zu fördern. Dennoch konnte der BDAT im vergangenen Jahr etwa 58.310 Euro zweckgebunden an Mitgliedsbühnen weiterleiten: Insgesamt 9.180 Euro an den Verband Deutscher Freilichtbühnen (VDF) vorrangig für Schulungen und Reisekosten, 44.550 Euro an Bühnen für internationale und nationale Begegnungen und Festivals sowie letztmalig 4.580 Euro an zwei Bühnen im Rahmen der *amarena* Innovationsförderung.

*Lijntje de Wit*

## Gesamteinnahmen 2025



- Beiträge der Mitglieder
- Beiträge der Mitglieder: Versicherung
- Auswärtiges Amt
- TN-Gebühren
- Nationale Agentur BI (Erasmus-Programm)
- Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (über BKJ)
- Deutsch-Französisches Jugendwerk
- Prof. Otto Beisheim Stiftung
- Verwaltungseinnahmen (zzgl. 2.500 € Erasmus und 340 € DJFW)
- Veröffentlichungen
- Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg
- FNCTA
- Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater
- Zweckgebundene Spenden

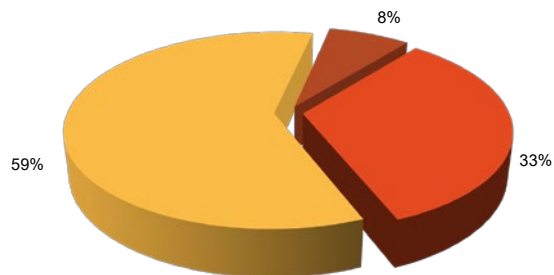
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	498.207,46 €
Bundesfreiwilligendienst (BafZA)	179.672,51 €
Beiträge der Mitglieder	134.576,00 €
Beiträge der Mitglieder: Versicherung	78.093,00 €
Auswärtiges Amt	52.762,90 €
TN-Gebühren	30.280,00 €
Nationale Agentur BI (Erasmus-Programm)	18.145,99 €
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (über BKJ)	17.703,37 €
Deutsch-Französisches Jugendwerk	13.514,39 €
Prof. Otto Beisheim Stiftung	13.243,67 €
Verwaltungseinnahmen (zzgl. 2.500 € Erasmus und 340 € DJFW)	4.164,36 €
Veröffentlichungen	2.416,00 €
Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg	1.500,00 €
FNCTA	1.063,92 €
Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater	200,00 €
Zweckgebundene Spenden	3,00 €
<b>GESAMT</b>	<b>1.045.546,57 €</b>

Weitere in 2025 geflossene Zahlungseingänge, die jedoch zweckgebunden auf das Folgejahr 2026 übertragen wurden:

Prof. Otto Beisheim Stiftung	12.858,51 €
------------------------------	-------------

\*\* In den Diagrammen sind Werte kleiner/gleich 5% nicht mit Prozentsätzen versehen um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Die Summe der Prozentsätze ergibt daher nicht 100%

## Gesamtausgaben 2025

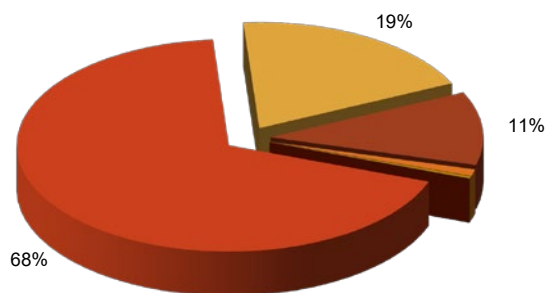


- Geschäftshaushalt
- Projektmittel
- Versicherung

Projektmittel	346.174,75 €
Geschäftshaushalt	621.278,82 €
Versicherung	78.627,54 €
<b>GESAMT</b>	<b>1.046.081,11 €</b>

Bei der Differenz von Gesamteinnahmen zu Gesamtausgaben 2025 in Höhe von minus 534,54 € handelt es sich um den Übertrag auf das Versicherungskonto für das Folgejahr.

## Geschäftshaushalt 2025 (inkl. Versicherungen)



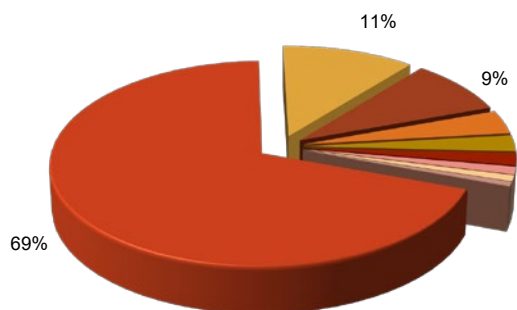
\*\* % sh. Anm.

- Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Mitgliedsbeiträge: Verwaltungsanteil
- Mitgliedsbeiträge: Versicherungsanteil
- Vermischte Verwaltungseinnahmen
- Veröffentlichungen
- Spenden

## Einnahmen

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	477.279,46 €
Mitgliedsbeiträge: Verwaltungsanteil	134.576,00 €
Mitgliedsbeiträge: Versicherungsanteil	78.093,00 €
Vermischte Verwaltungseinnahmen	7.004,36 €
Veröffentlichungen	2.416,00 €
Spenden	3,00 €
<b>GESAMT</b>	<b>699.371,82 €</b>

\*\* In den Diagrammen sind Werte kleiner/gleich 5% nicht mit Prozentsätzen versehen um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Die Summe der Prozentsätze ergibt daher nicht 100%



\*\* % sh. Anm.

- Personal
- Versicherung
- Büroräume
- Geschäftsbedarf
- Reisekosten
- Veröffentlichungen
- Telefon, Porto
- Schulungen (ohne Europ. Senior\*innentheaterforum)
- Sonstiges\*\*
- Künstlersozialkasse

## Ausgaben

Personal	483.216,75 €
Versicherung	78.627,54 €
Büroräume	60.704,54 €
Geschäftsbedarf	26.065,29 €
Reisekosten	17.796,79 €
Veröffentlichungen	13.736,18 €
Telefon, Porto	8.485,66 €
Schulungen (ohne Europ. Senior*innentheaterforum)	6.427,14 €
Sonstiges**	4.473,42 €
Künstlersozialkasse	373,05 €
<b>GESAMT</b>	<b>699.906,36 €</b>

\*\* Ausbildungs-, Lehr- und Lernmittel, Vermischte Verwaltungsausgaben, Kosten für Urkunden und Nadeln, Beiträge an Organisationen, Gerichts- u. ähnliche Kosten, Verfügung des Präsidenten

Bei der Differenz von Gesamteinnahmen zu Gesamtausgaben 2025 in Höhe von Minus 534,54 € handelt es sich um den Übertrag auf das Versicherungskonto für das Folgejahr.

Zusammenstellung der Zahlen  
und Grafiken: Lijntje de Wit

# Herzlichen Dank!

Im Rückblick auf das Theaterjahr 2025 freuen wir uns über die vielen kleinen und großen Schritte, die wir gemeinsam mit unseren zahlreichen Unterstützer\*innen auf dem Weg zur Umsetzung unserer Pläne gehen konnten.

Unser großer Dank gilt allen, die durch ihr freiwilliges Engagement unsere Projekte und Veranstaltungen ermöglicht und unser Schwerpunktthema „Geselligkeit im Amateurtheater“ unterstützt haben.

Ein herzlicher Dank geht ebenso an unsere Bundesfreiwilligen im Amateurtheater sowie an die bundesweiten Einsatzstellen für ihre engagierte und wertvolle Arbeit.

Wir danken außerdem unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die gemeinsamen Aktivitäten und die vielen Impulse.

Nicht zuletzt gilt unser besonderer Dank allen Förderern, die bei den jeweiligen Projekten einzeln aufgeführt sind.

Der Bund Deutscher Amateurtheater wurde 2025 für seine Geschäftsstelle sowie für die Durchführung verschiedener Projekte gefördert von:



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend



Auswärtiges Amt



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

OFAJ  
DFJW

Office Franco-Allemand  
pour la Jeunesse  
Deutsch-Französisches  
Jugendwerk



